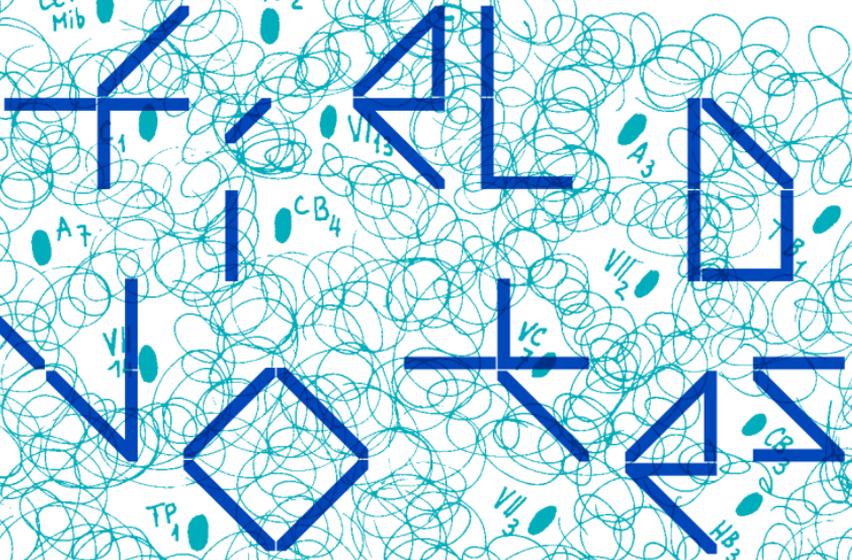
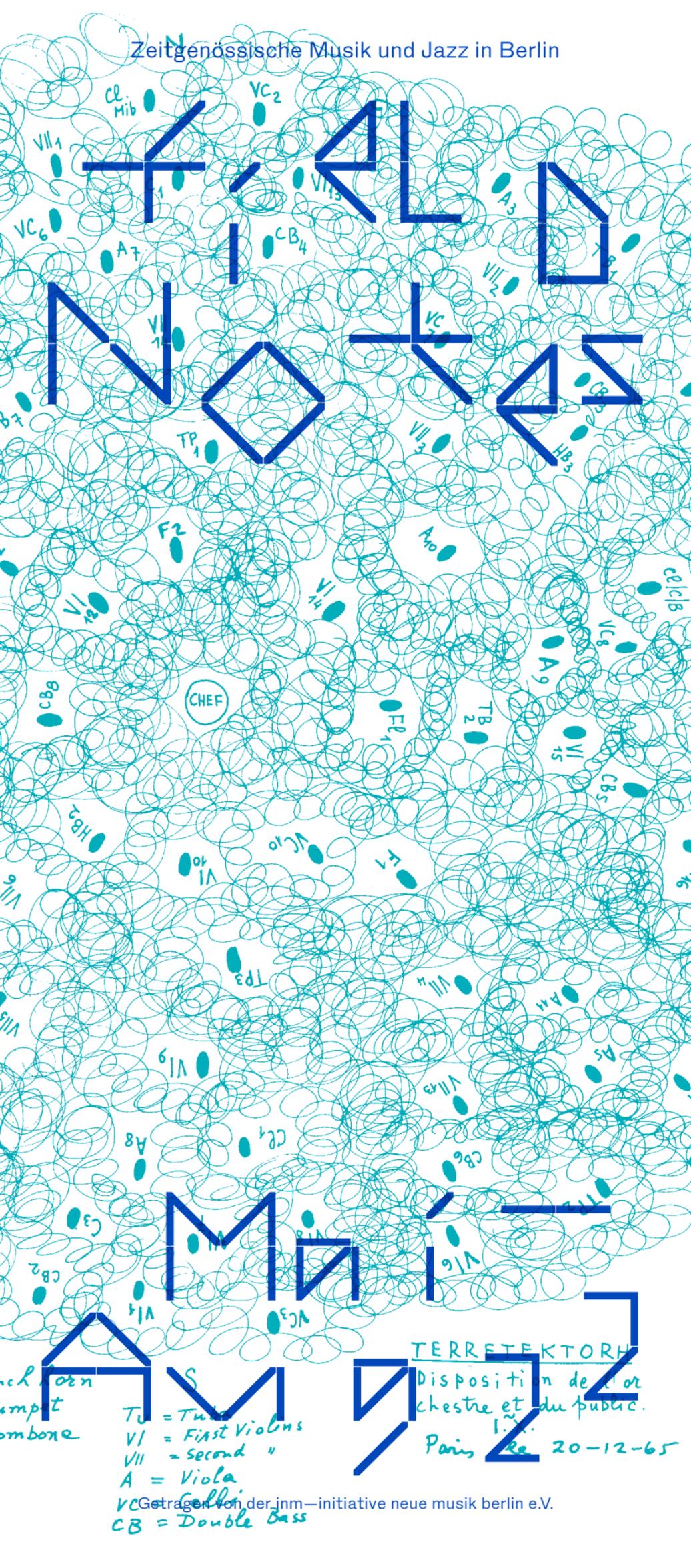


Zeitgenössische Musik und Jazz in Berlin



T₁ = Trompete
 VI = First Violins
 VII = Second "
 A = Viola
 VC = Violoncello
 CB = Double Bass

TERRETEKTORH
 Disposition de l'orchestre et du public.
 1.7.
 Paris le 20-12-65

Opposite Editorial:
Ale Hop/Heroines of
Sound 1

Gespräch: Soundings Across
the South 2

Kurznachrichten 6

Feldfund
zeitgenössische Musik 7

Festivals 12

Interview: Daniel Ott 14

Save the Date: Monat
der zeitgenössischen
Musik 2022 17

Labelportrait:
Sonic Pieces 18

Feldfund Jazz 19

Jazzwoche Berlin 22

Veranstaltungskalender 27



Liebe Leser*innen von *field notes*,

noch während uns die Pandemie mental in Atem hält, zerstört der Krieg in der Ukraine unser bisher für selbstverständlich gehaltenes Gefühl von Sicherheit und des friedlichen Zusammenlebens in Europa. Auch die Musik ist kein exterritoriales Gebiet, kein sicherer Zufluchtsort, auch sie ist nicht gegen Missbrauch gefeit. Es liegt an uns, die Weichen zu stellen und Handlungsoptionen jenseits von Gewalt und Repression aufzuzeigen. Wir können die Musik für Handlungs- und Erfahrungsräume öffnen, in denen wir für unsere gemeinschaftlichen Werte einstehen. Damit unterstützen wir auch diejenigen, deren Leben heute akut in Gefahr ist, wenn sie für diese Werte eintreten. In diesem Sinne möchten wir hier einige Möglichkeiten vorstellen, die sich in den kommenden Monaten zu einem solchen musikalischen Austausch bieten.

Im Mai und Juni finden gleich zwei Ausgaben von *Kontraktklang* statt. Am 8. Mai sind LOOKOUT und Frauke Aulbert mit von der Partie, am 4. und 5. Juni wird nach »Montréal and Beyond« geschaut. Ab 10. Juni kann die Industrielandschaft des Berliner *Westhafens* über eine ortsspezifische Komposition von Daniel Ott erkundet werden und am 16. kehrt der *Kiezsalon* mit Auftritten der japanischen Vokalistin Hatis Noit sowie Maria W Horn, Mario Batkovic und Park Jiha in die *Gärten der Welt* zurück. Ebenfalls empfehlenswert ist ein klanglicher Tauchgang in die »unexpected territories« von *singuhr – projekte* am 1. Juli in der *Villa Elisabeth*.

Im August freuen wir uns auf die Rückkehr der »UpToThree«-Serie des *ensemble mosaik* mit frischen neuen Werken von Joanna Bailie, Juliana Hodkinson, Tamon Yashima, Haukur Þór Harðarson und Wang Lu im *Acker Stadt Palast* am 13. und 14. sowie Musiktheater von Marion Wörle and Maciej Sledziecki alias *gamut inc.* am 26. im *Theater im Delphi*. Außerdem findet am 27. und 28. der Auftakt des neuen Formats »(Musical) Ethics Lab 2« an der *Akademie der Künste* mit dem *Splitter Orchester* statt.

Last but not least bringt uns der Sommer auch die neunte Ausgabe des Festivals *Heroines of Sound*. Zwischen dem 7. und 9. Juli liegt der Fokus des Programms im *radialsystem* auf der kanadischen Musikszene. Ein zusätzliches Highlight ist der Auftritt des peruanischen Komponist*innenkollektiv *Retama*, das im Konzert mit *Ensemble KNM Berlin* seine Europapremiere feiert. Berliner »Expats« wie Paula Schopf, *Ale Hop* und Laura Robles ergänzen das Programm mit einer Performance für elektronisches Cajón und elektrische Gitarre.

Wir hoffen, Sie dort zu sehen!
Alejandra Luciana Cárdenas (alias
Ale Hop)/Bettina Wackernagel



Ale Hop ist eine peruanische Multiinstrumentalistin, Forscherin und Künstlerin, deren Arbeit eng mit *Heroines of Sound* verbunden ist. Kürzlich veröffentlichte sie die redaktionelle Plattform *Contingent Sounds*. Bettina Wackernagel ist Dramaturgin und Kuratorin und gründete 2014 das Festival *Heroines of Sound*.

»Eine Hierarchie gibt es nicht.«

Zwischen dem 21. und 25. August treffen sich Musiker*innen, Klangkünstler*innen und Wissenschaftler*innen in der *Akademie der Künste* am Hanseatenweg, um sich mit dem gegenwärtigen Mangel an kritischer Auseinandersetzung mit und der spärlichen künstlerischen Präsenz des »Sonic Global South« zu befassen. Der Titel »Soundings Across the South« könnte sich bis dahin noch ändern, wie auch alles andere an diesem ungewöhnlichen Projekt, das sich in ständigem Wandel befindet. Im Gespräch mit Mitinitiator und Klangkünstler Budhaditya Chattopadhyay, der Musikerin und Forscherin Nguyễn Thanh Thủy und der Soziologin Glaucia Peres da Silva vom sogenannten Steering Committee der Veranstaltung wird dann sogar selbst der Fragende zum Befragten.

KRISTOFFER CORNILS (FIELD NOTES) Wie kam es zu »Soundings Across the South«?

BUDHADITYA CHATTOPADHYAY Angefangen hat alles während der letzten »Curating Diversity«-Konferenz mit einer Diskussion zwischen Sandeep Bhagwati und mir. Wir waren schon während der Produktion meines bald erscheinenden Buchs, einer Sammlung von Interviews mit Künstler*innen, Komponist*innen und Musikpraktizierenden aus dem Globalen Süden, in Kontakt. Im Rahmen der Konferenz wollten wir die Prämisse des Buchs wie auch der Konferenz selbst als Startpunkt für etwas nehmen, das konkreter, akademischer und performativer ist. Eine Art Aktivismus, so gesehen. Die Konferenz befasste sich mit Diversität als Problem in der westlichen Welt. Doch Vielfalt wird in einem solchen Prozess zum Fetisch, wenn sie nicht angemessen behandelt wird. Wir fanden die mangelnde Repräsentation von Denker*innen und Forscher*innen aus dem Globalen Süden in einschlägigen Programmen, Festivals und Konferenzen problematisch. Selbst wenn sie auf verschiedenen Plattformen vertreten sind, werden ihre Stimmen oftmals marginalisiert oder vom westlich dominierten Diskurs angeeignet. Sandeep und ich entschlossen



uns also, mit einem Symposium den Schritt in eine andere Richtung zu nehmen.

KC Ihr habt den Begriff des »Sonic Global South« verwendet, um den Fokus des Symposiums zu beschreiben.

NGUYỄN THANH THÙY In unserem letzten Treffen haben wir den Begriff diskutiert, weil er einigen zu exklusiv erschien. Was ist mit den traditionellen Musiken minoritärer Gemeinschaften in nördlichen Ländern?

BC Der Begriff »South« hat eine Konnotation kolonialer Subjektivität und impliziert Armut oder das Beherrschtsein von mächtigen Kräften. In diesem Sinne ist er kein geografischer Begriff, sondern eher ein metaphorischer. Wenn wir nur an den südlichen Teil der Erde denken, würde die wörtliche Bedeutung des Begriffs nur zu Verwirrung führen. Als Metapher jedoch drückt er die Ungleichheit der Machtverhältnisse und Binaritäten aus. Was wir also in diesem Begriff diskutieren können, ist eine Dualität oder Binarität, die in Frage gestellt wird. Wir verwenden den umstrittenen Begriff »Globaler Süden« auch, um ihn zu öffnen, zu diskutieren und neue Perspektiven zu finden.

GLAUCIA PERES DA SILVA Als Soziologin gefiel es mir, dass genau solche Begriffe auf den Prüfstand gestellt werden und wir damit pragmatisch umgehen. Ich war eine von denen, die das Konzept des Globalen Südens kritisierten, weil damit eine einzelne Gruppe zum Parameter für alle anderen wird, die so wiederum aller Unterschiede zum Trotz in eine Kategorie einsortiert werden. Uns interessiert allerdings am meisten, genau das zu überwinden.

KC Ihr drei seid Teil des so genannten Steering Committee. Was bedeutet das?

BC Organisatorische Planung gibt es nicht. Stattdessen findet ein Prozess der Entfaltung statt, der von unseren Gesprächen genährt wird. Das Symposium dient als Ausgangspunkt für eine Diskussion, deren weiteren Verlauf wir noch nicht absehen können. Erwarten können wir aber einen vielschichtigen, mehrstimmigen Austausch.

NTT Wir versuchen, allen ein Forum zu geben. Eine Hierarchie gibt es nicht. Es ist aber nicht leicht, alles aus dem Nichts entstehen zu lassen. Wir sind unterschiedliche Menschen mit verschiedenen Hintergründen, Meinungen und Positionen.

BC Hauptziel war es, die Rolle der Institutionen bei der Organisation zu begrenzen. Institutionen, insbesondere die europäischen,



haben eine Reihe von Vorurteilen, die wir ebenso vermeiden möchten wie die Handlungsmacht der Institutionen als solche.

KC Mit einer Einschränkung dürftet ihr aber bereits konfrontiert worden sein: Wie entscheidet ihr z.B., wen ihr einladet?

GDPS Ich habe schon sehr viele Leute eingeladen! *(lacht)* Mein einziges Kriterium: es muss ihnen etwas daran liegen.

BC Schön ausgedrückt! Es ist ein sehr generativer Vorgang des Zueinanderfindens und Einanderkennenlernens, durch den Gruppen und Gemeinschaften entstehen, ohne dass uns eine Klammer bestimmte kuratorische Formeln oktroyiert. Diese Formeln und die damit einhergehenden Befangenheiten wollten wir umgehen.

Jetzt habe ich eine Frage an dich, Kristoffer: Macht dich dieses Format neugierig?

KC Ich habe früh bemerkt, dass der Wissenschaftsbetrieb nichts für mich ist, weil mir die Strukturen zu rigide schienen. Deshalb finde ich euren Ansatz interessant. Hinsichtlich eures nicht-existenten Organisationsprinzips stimme ich aber Thuy zu: Ihr werdet sicherlich mit Problemen konfrontiert werden.



NTT Ich arbeite seit zehn Jahren zwischen Europa und Vietnam. Für nur etwa ein Zehntel meiner Projekte erhalte ich Fördermittel aus Vietnam. Damit werden wir ihm Rahmen des Projekts auch konfrontiert: Wir reden im Globalen Norden über den Globalen Süden! Deshalb sprechen wir nicht nur über die Musik, sondern auch die sie umgebenden und durchwirkenden Strukturen. Wenn ich mit westlichen Musiker*innen zusammenarbeite, müssen wir eine gemeinsame Basis

dafür finden. Dazu gehört auch, unsere Unterschiede anzuerkennen und mit ihnen zu arbeiten, um unsere Probleme zu lösen. Es braucht dazu von Anfang an eine Form des Austauschs.

BC Noch eine Frage! Welches neue Wissen können wir formen, wenn wir uns mit Denker*innen und Musiker*innen aus dem Globalen Süden auseinandersetzen?

GDPS So revolutionär sind wir, denke ich, nicht.

NTT Vielleicht gelingt es uns, eine neue Haltung dazu zu erschaffen, wer die eigene Stimme erheben kann. Ob wir ein neues System aufbauen können, das weiß ich nicht. Das wollen wir doch auch nicht, oder? *(lacht)* Das Hauptziel ist mehr Diversität, mehr Stimmen, mehr Ideen ...



BC ...neue Arten des Hörens, klangliche Perspektiven, die bisher noch nicht erforscht wurden! Aus wissenschaftlicher Sicht würde ich sagen, dass es vier verschiedene Parameter gibt, die wir betrachten können: 1. verschiedene Arten von Zeitlichkeit, mit denen wir uns in Bezug auf Klang und Musik auseinandersetzen können, 2. Räumlichkeit und wie sich Raum außerhalb des europäischen Kanons konstituiert, 3. Subjektivität, die offengelegt und, 4. Unbestimmtheit, Zufall, Entstehung, Improvisation und die Frage der Handlungsfähigkeit.

KC »Perspektive« scheint hier ein Schlüsselwort zu sein. Ein Freund von mir hat einmal zu mir gesagt: In der Musik geht es nie um Musik, sondern immer um alles andere. In diesem Sinne bieten Musik, Klang und alle damit verbundenen Praktiken bestimmte Perspektiven auf verschiedene Arten von Wissen.

NTT Da kann ich dir nur zustimmen! In der Musik geht es um Politik, Strukturen, Menschen, Emotionen und so vieles mehr. Aus den Perspektiven, die die Musik bietet, kann neues Wissen entstehen.

BC Natürlich geht es um Perspektiven und nicht um Wissen. Ich stelle diese Frage nur, weil das bei der Beantragung von Fördermitteln gefragt wird: Welches neue Wissen wird bei dieser Veranstaltung entstehen?

(Gelächter)

GDPS Das sagt viel über die Strukturen aus, in denen wir uns befinden. Das macht es auch für uns Forscher*innen schwierig, denn wer der eigenen Arbeit ernsthaft nachgeht, weiß noch nicht, was das Endresultat sein wird. Dasselbe gilt auch für unser Projekt: Wenn wir bereits wüssten, was dabei herauskommt, dann wären wir nicht ehrlich zu uns selbst.

Unter dem Titel »Curating Diversity« richteten die *Akademie der Künste*, die *inm – initiative neue musik berlin/field notes*, das *Ultima Festival Oslo* und das Netzwerk *Sounds Now* seit dem Jahr 2019 Konferenzen aus. Nach einem *Open Space 2019* und einem ersten hybriden Symposium im Folgejahr, die in erster Linie von den Institutionen geleitet wurden, wurde bei der zweiten Ausgabe des Symposiums ein *Advisory Board* eingesetzt, um die Themenschwerpunkte und Formate vorzugeben. Bei der *Summer School* im August verschiebt sich die Entscheidungsmacht ein weiteres Mal: Inhaltliche und planerische Entscheidungen obliegen vollständig dem *Steering Committee* und dem daraus entstandenen Netzwerk. Die *AdK*, die *inm/field notes*, *Ultima* und *Sounds Now* unterstützen das Projekt nunmehr lediglich als stille Partner.

STIFTUNG ZUR UNTERSTÜTZUNG UKRAINISCHER MUSIKSCHAFFENDER

Die Bildungs- und Konzertplattform Kyiv Contemporary Music Days hat eine Stiftung zur Unterstützung ukrainischer Musikschafter eingerichtet. Mit den Spenden sollen Lebenshaltungskosten von ukrainische Komponist*innen, Interpret*innen, Musikwissenschaftler*innen gedeckt werden. Der Fonds unterstützt Musikschafter außerdem dabei, ihre Praxis aufrechtzuerhalten und gewährt Künstler*innen eine einmalige unbürokratische finanzielle Unterstützung. (en.kcmd.eu/support.)

OPEN SPACE: NACHHALTIGKEIT

Am 7. und 8. Oktober laden die Akademie der Künste, Impuls neue Musik und die inm/field notes zu einer gemeinsamen Konferenz zum Thema Nachhaltigkeit in der zeitgenössischen

Musik ein. Weltweit erproben Forscher*innen, Künstler*innen, Aktivist*innen und Institutionen neue Formen des Denkens, Organisierens und Handelns für nachhaltigere Arbeitsweisen. Wir möchten diese Expertise in einem transdisziplinären Dialog zusammenführen, Kooperationen fördern und gemeinsam Wege finden, wie die zeitgenössische Musik den ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung gerecht werden kann.

OnPaper. WORKSHOPREIHE

In der Workshopreihe der inm/field notes und ON Cologne vermitteln Expert*innen Kompetenzen zur Arbeit in der Freien Szene sowie zu Diversitätsentwicklung und Empowerment. Die Workshops richten sich an Akteur*innen der Freien Szene, sind kostenfrei und finden online statt. (www.field-notes.berlin)

 ANZEIGE

KONZERTHAUS BERLIN

DOPPELT GESPIELT HÄLT BESSER

2x HÖREN ZEITGENÖSSISCH

MONTAG 23.05.2022
20.00 UHR · WERNER-OTTO-SAAL

VIVIANE HAGNER *Violine*
THOMAS HOPPE *Klavier*
CHRISTIAN JOST *Moderation*

.....
Benjamin Schweitzer
„Geisterseher“ (Grand Scherzo)
für Violine und Klavier (UA)

PROGRAMM UND MEHR konzerthaus.de

TICKET-HOTLINE
030 · 20 30 9 2101



Jane in Ether III Silvia Tarozzi & Deborah Walker
biegungen im ausland

Ausgehend von unabhängigen musikalischen Hintergründen, Gattungen und Stilen konzentriert sich das Trio *Jane in Ether* auf die Entwicklung von Echtzeit-Kompositionen, die die dynamischen und klanglichen Möglichkeiten ihrer jeweiligen Instrumente unter Verwendung einzigartiger, unkonventioneller Techniken ausloten. *Tarozzi/Walker* präsentieren eine zeitgenössische Interpretation norditalienischer Volkslieder für Frauenstimmen.

Jane in Ether
Miako Klein (Blockflöte), Magda Mayas (Klavier), Biliana Voutschkova (Violine & Stimme)

Tarozzi/Walker
Silvia Tarozzi (Stimme & Violine), Deborah Walker (Stimme & Cello)

→ ausland
Sa. 14.05.2022, 21 Uhr

An evening with the trio Jane in Ether and Silvia Tarozzi & Deborah Walker, who present a contemporary re-interpretation of female folksongs of northern Italy.



Speicher des Hörens
Future Traditions und Art-in-Between

Erstmalig treffen zwei der herausragendsten Komponistinnen unserer Zeit aufeinander: die chinesische Komponistin, Multiinstrumentalistin und Pulitzer-Preisträgerin Du Yun, die derzeit Fellow der *American Academy* ist, und die österreichische Komponistin Olga Neuwirth, Mitglied der *Akademie der Künste* und diesjährige Preisträgerin des *Siemens Musikpreises*. Beide verhandeln in ihren Werken, die sich häufig durch erzählerische und mediale Komponenten auszeichnen, Geschlechterrollen, Traditionen und die Übergänge zwischen den Künsten. Um diese Themenfelder und den Zusammenhang zu Erinnerungen, persönlichen und gesellschaftlichen, geht es auch im gemeinsamen Gespräch.

Olga Neuwirth: »Magic Flu-idity« (2018) für Flöte und Olivetti Schreibmaschine

Olga Neuwirth: »QUASARE/ PULSARE II« (1995/96, 2017) für Violine, Violoncello und Klavier

Du Yun: »A Cockroach's Tarantella« (2010)

Du Yun: »Under a tree, an Udätta« (2018) für Violine und Zuspriel

ensemble mosaik, Du Yun (Stimme), Roscha A. Säidow (Inszenierung), Kristjana Helgadóttir (Flöte)

→ Akademie der Künste, Hanseatenweg
Sa. 28.05.2022, 20 Uhr

The Chinese multiinstrumentalist and composer Du Yun and Austrian composer Olga Neuwirth meet for the first time for a joint concert.





The Paranormal Clarinet Social Club

The Paranormal Clarinet Social Club ist ein neu formiertes Composer-/Performer-Klarinettenoktett. Beim Auftaktkonzert werden eigens für diesen Anlass komponierte Werke von Sam Dunscombe und Kai Fagaschinski zur Uraufführung gebracht. Dunscombe arbeitet mit unterschiedlichen ineinandergreifenden Zeitebenen und Fagaschinski fokussiert sich auf Schwebungen und Differenztöne sowie Bewegungen der Klänge im Raum.

Kai Fagaschinski: »Welcome to the 20th Century« (2022, UA)
 Sam Dunscombe: Neues Werk für 8 Klarinetten (2022, UA)

The Paranormal Clarinet Social Club: Lucio Capece (Bassklarinette), Anat Cohavi (Klarinetten), Sam Dunscombe (Klarinetten), Kai Fagaschinski (Klarinette), Chris Heenan (Kontrabassklarinette), Theo Nabicht (Klarinetten), Michiko Ogawa (Klarinetten), Michael Thieke (Klarinette)

→ KM28
 Fr. 03.06.2022, 20.30 Uhr

The Paranormal Clarinet Social Club is a new experimental composer/performer clarinet octet. The initial concert presents new works by Sam Dunscombe and Kai Fagaschinski



Montréal and Beyond
 KontraKlang

KontraKlang präsentiert zeitgenössische musikalische Positionen aus Kanada. Am ersten Abend fusioniert die Klarinetistin Lori Freedman erstmals live eine Auswahl Berliner Musiker*innen zu ihrem Projekt *Being Five*. Das Ensemble hat einen einzigartigen Zugang zum kollektiven Improvisieren erarbeitet. Dazu gesellt sich ein DJ-Set der Plunderphonics-Legende John Oswald. Am zweiten Abend gibt das *Ensemble Paramirabo* sein Berlin-Debüt. Dem wird mit Gordon Monahans »Speaker Swinging« ein Klassiker der Klang-Performance zur Seite gestellt.

Being Five: Lori Freedman (Klarinette), Axel Dorner (Trompete), Andrea Parkins (Elektronik & Akkordeon), Yorgos Dimitriadis (Schlagzeug), Christopher Williams (Kontrabass) + John Oswald (DJ-Set)

Ensemble Paramirabo: James O'Callaghan: »Alone and unalone« (2019)
 AMONG AM A (2015)
 Nicole Lizee: »Music for Body-Without-Organs« (2011)
 Keiko Devaux: »L'ecoute du perdu : mvt. 3« (2022, UA)
 + Gordon Monahan: »Speaker Swinging« (1982)

→ silent green
 04. + 05.06.2022, 20 Uhr

KontraKlang presents two evenings dedicated to Canada's scene for contemporary music, including the live premiere of Lori Freedman's *Being Five* and the first Berlin concert of the *Ensemble Paramirabo*.





I Exist – Nach Rajasthan
Interdisziplinäre Performance

Die interdisziplinäre Performance erzählt von einer Reise zu den mythischen Ursprüngen des Volkes der Sintezi und Romnja, das trotz jahrhundertelanger Anfeindungen und dem Versuch der Auslöschung im Nazi-Deutschland überdauerte. Zeitgenössische und traditionelle indische Musik verbinden sich in einer multimedialen Installation und Performance mit Video- und Interview-Ausschnitten einer Recherchereise nach Indien.

Marc Sinan: »I EXIST – nach Rajasthan« (2017)

Raju Bhopa, Iva Bittová (Gesang), Vladimir Blagojević (Akkordeon), Dayam Khan (Gesang & Harmonium), Meinrad Kneer (Bass), Minhye Ko (Schlagwerk), Papamir (Dholak), Saša Mirković (Violine), Marc Sinan (Komposition, Künstlerische Leitung & Gitarre), Delaine & Damian Le Bas (Ausstattung), Holger Kuhla (Dramaturgie & Libretto), Nataly Bleuel (Interviews)

→ Spreehalle Berlin
Sa. 18.06.2022, 20 Uhr
So. 19.06.2022, 16 Uhr

I EXIST – NACH RAJASTHAN tells the story of a trip to the mythical origins of a people. Ancient tales chronicle the roots of the Roma from Rajasthan.



Berlin Solo Impro
Musikfestival für Solo-Improvisation

Das Festival *Berlin Solo Impro* widmet sich vollständig der Solo-Improvisation und versammelt insgesamt 15 Künstler*innen aus Echtzeitmusik, Jazz, Neuer Musik und Elektronik. Jeden Abend präsentieren drei nationale und internationale Musiker*innen zunächst Solo-Performances und kommen zum Abschluss des Abends zu einem gemeinsamen Set zusammen. Podiumsgespräche bieten Gelegenheit zur Vertiefung und zum Austausch über künstlerische Ansätze. Dabei sind Gunnhildur Einarsdóttir, Johanna Borchert, Christoph Titz, Eda Er, Tilo Weber, Silke Lange, Miles Perkin, Gunnar Geisse, Sophie Tassignon, Günter Baby Sommer, Matthias Muche, Marta Zapparoli u.v.m.

→ Acker Stadt Palast
21.-23.06.2022, 19.30 Uhr

Berlin Solo Impro is one of the few international festivals for solo improvisation. Each night, three Berlin-based artists will be meeting two national or international performers. After a short discussion and five solo performances, each evening will end with a collective improvisation.



KLANGGUTKATALOG

Kommentierte Musik / Including

In diesem ersten Konzert der Jubiläumsreihe *KLANGGUT-KATALOG* des *ensemble mosaik* steht die Musik der Komponistin Catherine Lamb im Zentrum. Für diesen Anlass bearbeitet und erweitert sie ihre Kompositionen, deren spektrale Strukturen sich räumlich entfalten. Zwischen den Kompositionen werden Filme und Projekte des Künstlerduos *DISTRUKTUR* gezeigt, das mit seinen Arbeiten Kontrapunkte setzt oder Kommentare zu der gespielten Musik entwickelt. Mit der Reihe feiert das *ensemble mosaik* sein 25-jähriges Bestehen. In jedem Konzert werden Konzertkonzeptionen aus dem Repertoire des Ensembles aufgegriffen und um ein aktuelles Projekt erweitert.

Catherine Lamb: »Overlays Transparent / Opaque« Neue Version für Flöte, Bassklarinette, Synthesizer, Viola und zwei Celli (2013/2022, UA)
DISTRUKTUR: »Filme de pedra« (2012)

Catherine Lamb: »Prisma Interims VI Teil II Harmonic Unfolding & Teil III String Summation« für Viola, Synthesizer und zwei Celli (2017)
DISTRUKTUR: »Neuer Film« (2021, UA)

Catherine Lamb: »The Additive Arrow« erweiterte Version für Flöte, Cello und Synthesizer (2021/22)

ensemble mosaik

→ Kesselhaus in der Kulturbrauerei
 Mi. 29.06.2022, 20 Uhr

This first concert of ensemble mosaik's anniversary series *KLANGGUT-KATALOG* focuses on the music of composer Catherine Lamb.



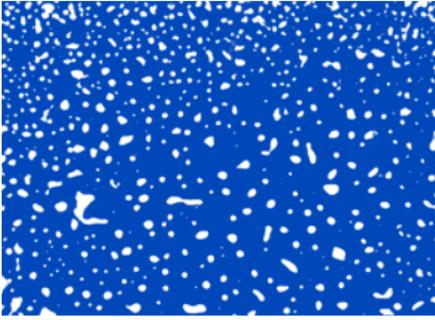
Reisen mit 25 Saiten: Shanghai & Peking

Die Performance aus Musik und audioreaktiver visueller Kunst bietet den Besucher*innen ein Erlebnis mit Musik der traditionellen chinesischen Zither Guzheng, kombiniert mit Kontrabass und Perkussion, sowie eine kulturelle Reise durch Zeit und Raum. Das Trio *Lin/Thölert/Siegel* verbindet seine Musik mit audioreaktiver Medienkunst- und Bildkunst zu einer barrierefreien Performance, bei der Musik sichtbar und Bilder hörbar werden. Während der erste Teil der Musik Shanghai Retro-Jazz der zwanziger Jahre thematisiert, konzentriert sich der zweite Teil auf Melodien aus der Peking-Oper sowie Volksmusik im lebendigen alten Beijing.

Lixue Lin-Siedler (Guzheng & Recherche), Marcel Siegel (Kontrabass & Medienkunst), Matti Thölert (Schlagzeug)

→ Kleiner Wasserspeicher
 Sa. 02.07.2022, 16 Uhr

The trio combines Chinese music with audio-reactive visual art to create a barrier-free performance, so that the music becomes visible and the image audible.



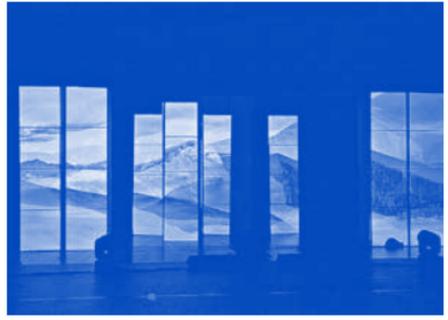
Synesthesia

Mazen Kerbaj + Splitter
Orchester

»SYNESTHESIA« ist ein Live-Graphic-Score für improvisierenden Ensemble, der in Echtzeit entsteht und interpretiert wird. Mazen Kerbaj kreiert Live-Visuals, die hochauflösend auf einen großen Screen projiziert werden. Das *Splitter Orchester* reagiert auf die Bilder und lässt daraus Musik entstehen. Das Bild reagiert gleichzeitig auf die entstehende Musik, sodass sich keine Richtung der Beeinflussung ausmachen lässt.

→ WABE
09. + 10.07.2022, 20 Uhr

»SYNESTHESIA« is a live graphic score for improvising ensemble. With Mazen Kerbaj and Splitter Orchester, this project brings together two key protagonists of the Berlin contemporary improvisation scene.



Over The Edge Club
Musiktheater

Künstliche Intelligenz ist ein schlechter Koch. Das Rezept für Wassermelonenkekse etwa wurde auf Grundlage eines neuronalen Netzwerks erstellt, das an Millionen von Rezepten lernen konnte. Die Zuckerbomben konnten die Verkoster*innen dennoch nicht überzeugen. Doch traut man der KI immer mehr zu. Spätestens nachdem die Software *Deep Blue* im Jahr 1997 Garry Kasparov beim Schach besiegte, wurde klar, dass der Wettbewerb zwischen Mensch und Maschine in logischen Spielen ähnlich sinnvoll ist wie ein Wettrennen gegen einen fahrenden Zug. Der erste Chatbot, der 2001 angeblich den Turing Test lösen konnte, gab sich als 13-jähriger ukrainischer Junge namens Eugene Goostman aus. Die Protokolle lassen allerdings Fragen offen. Diese und andere Figuren führen *gamut inc* als synthetisch erzeugte Stimmen zusammen.

gamut inc
Marion Wörle und Maciej Sledziecki (Musik, Konzept, Regie & Licht),
Ruben Reniers (Tanz & Choreografie),
Anke Bruns (Kostüm)

→ Theater im Delphi
Fr. 26.08.2022, 19.30 Uhr

From the distant future, gamut inc's music theatre looks through the eyes of a superintelligence. She dreams a Deep Dream of her predecessors which are stored somewhere in her gene code.



unexpected territories Ein modulares Festival von singuhr – projekte über David Tudor und Berlin

Das zweiwöchige, modular konzipierte Festival »unexpected territories« von *singuhr – projekte* geht auf die Spuren des Komponisten, Performers und Pioniers der Live-Elektronik David Tudor. Es beleuchtet erstmals die Auswirkungen seiner bahnbrechenden Ideen, Utopien und Werken auf die künstlerische Praxis der Jetztzeit.

Über 18 Klangkünstler*innen und Komponist*innen reflektieren mit Auftragswerken das Schaffen und die Konzepte Tudors. Ein historischer Teil umfasst Aufführungen ausgewählter Kompositionen Tudors – erstmalig mit auf der Grundlage seiner technischen Skizzen nachgebautem Originalinstrumentarium. Gekoppelt werden sie immer mit aktuellen Werken und Uraufführungen. Dazu vertiefen Workshops, Vorträge und Gespräche sowie eine historische Ausstellung die Pionierarbeit Tudors für die gegenwärtige künstlerische Praxis.

Ausstellungen

02.–10.07.2022, 14–20 Uhr

Villa Elisabeth, ACUD Galerie und Meinblau Projektraum

Acht Konzerte

mit Werken von u.a. David Tudor, Phil Edelstein, Mats Lindström, Laura Mello & Wolfgang Musil, Jan St. Werner

Symposium

03.07.2022, 14–22 Uhr, Villa Elisabeth

Vorträge und Gespräche von und mit Julie Martin, You Nakai, Michael Johnsen, John Driscoll, Phil Edelstein, u.v.m.

Drei Workshops

04. + 05.07.2022, 15–21 Uhr, Berlin School of Sound (ACUD)

Ausführliche Angaben zum Programm finden Sie im Konzertkalender ab Seite 23.

»unexpected territories« is a modular festival by *singuhr – projekte* about David Tudor and Berlin.



Heroines of Sound Festival 2022

Heroines of Sound präsentiert im bereits neunten Jahr Held*innen des elektronischen Sounds mit zwölf Uraufführungen von mehr als dreißig Künstler*innen aus zwanzig Herkunftsländern. Im Fokus des diesjährigen Festivals steht die international einflussreiche kanadische Musikszene.

Zur Aufführung gelangen herausragende frühe Werke sowie aktuelle und zukunftsweisende Positionen von zeitgenössischer Kunstmusik bis hin zum avancierten Pop. Dem exogenen Schock – dem Krieg in der Ukraine – begegnen die Künstler*innen mit einer nachdrücklichen »Hinwendung zur Welt«: Sie greifen Aspekte wie Flucht, Repression oder Diktatur auf und befragen unsere gemeinsamen humanitären Werte.

Festival-Highlights bilden das Eröffnungskonzert mit der Uraufführung von Mariam Gviniashvilis elektronischer Komposition »Speak up before you have no voice«, begleitet von instrumentaler Kammermusik und audiovisuell konzipierten Performances des *Ensemble LUX:NM*, ein Konzert mit dem *Ensemble KNM Berlin* und dem Komponist*innenkollektiv *Retama* aus Peru, das erstmals in Berlin zu erleben ist, ein Programm für Solo-Perkussion sowie Auftragswerke für den legendären Minimoog-Synthesizer.

Komponist*innen: Norma Beecroft, Annesley Black, Zosha di Castri, Dorit Chrysler, Misha Cvijović, Marcelle Deschênes, Mariam Gviniashvili, Juliana Hodkinson, Mirela Ivičević, Kirstine Lindemann, Nicole Lizée, Svetlana Maraš, Sarah Nemtsov, Oxana Omelchuk, Charlotte Seither, Ann Southam, Ying Wang, Hildegard Westerkamp, Alla Zagaykevych u.v.m.

Mit Claudia Sofia Alvarez, Sebastian Berweck, Macri Cáceres, Alessandra Eramo, Ale Hop, Ensemble KNM Berlin, Ensemble LUX:NM, Paula Schopf, Laura Robles, Isabel Otoya, Aleksandr Wnuk, Yiran Zhao, u.v.m

→ radialsystem
07.–09.07.2022

Ausführliche Angaben zum Programm finden Sie im Konzertkalender ab Seite 23.

Heroines of Sound Festival presents early and current heroines of electronic sound exploring uncharted musical territory with ten world premieres and 30 artists from 20 countries of origin. The programme is rounded off by workshops and lectures, film portraits and soundbar offering the visitor a wide-ranging daytime programme.



»Es interessiert mich,
Musik durchlässig zu machen.«
Daniel Ott über »berlin westhafen –
umschlagplatz klang«

Nach zwei Verschiebungen ist es endlich so weit: Das großangelegte Projekt »berlin westhafen – umschlagplatz klang – hafenbecken I +II« bietet Besucher*innen erstmals die Gelegenheit, den noch im Betrieb befindlichen Hafen ästhetisch-klanglich zu erleben. Komponist Daniel Ott sprach über die historischen und zeitgenössischen Implikationen des ambitionierten Werks, das diverse Ensembles aus der Freien Szene zusammenbringt.

»berlin westhafen – umschlagplatz klang« ist nicht das erste Projekt, mit dem du dich dem Wasser und speziell Häfen widmest.

In den letzten Jahren habe ich gemeinsam mit dem Regisseur Enrico Stolzenburg verschiedene Musikprojekte an Flüssen realisiert, zum Beispiel am Inn oder an der Donau. In beiden Fällen

interessierte uns nicht nur der Klang des Wassers, sondern vor allem die Kulturgeschichte dieser Flusslandschaften, das Völkerverbindende dieser jahrhundertealten Wasserwege, und was sich davon mit Klängen erzählen lässt. Als wir vor 15 Jahren das Orchesterprojekt »hafenbecken I & II« für den *Rheinhafen* in Basel entwickelt haben, war dies als Ko-Produktion mit einem anderen großen Binnenschiffhafen rheinabwärts geplant, was aber leider nicht realisiert werden konnte. Auf der Suche nach einem neuen Spielort fiel unser Blick immer wieder auf den *Westhafen* in Moabit. Und da die Betreiberin *BEHALA* von dem Vorhaben begeistert war, haben wir mit dem Westhafen einen wunderbaren Ort an der Spree für eine Neufassung des Stücks aus Basel gefunden. Die Partitur folgt in Grundzügen der Fassung vom Basler Hafen mit Anpassungen und Neukompositionen von Teilen, die auf den Westhafen zugeschnitten sind. Die Geografie ist eine andere, obwohl es interessanterweise auch in Berlin wie schon zuvor in Basel zwei Hafenbecken gibt. Zugleich geht es aber auch um die Bedeutung und die Geschichte dieser Orte: Der Baseler Hafen stellt eine Grenzsituation zwischen der Schweiz, Deutschland und Frankreich dar. Während des Zweiten Weltkriegs bot er einen wichtigen Fluchtweg. Ein anderes Thema in Basel war die Rheinkatastrophe von 1986, der Großbrand von Schweizerhalle, welcher den Fluss biologisch zerstört hat. Die Wasserwege Berlins sind hingegen nicht so stark Nord-Süd-orientiert wie in Basel, sondern befinden sich eher auf der Ost-West-Achse: Über Umwege und Seitenkanäle verbinden sie Polen mit Westdeutschland und den Niederlanden – oder Paris mit Warschau. Deshalb haben sich auch einige der Musikzitate aus der ursprünglichen Komposition verändert: Aus Schumann- und Wagner-Zitaten, die am Rhein naheliegend waren, sind jetzt Chopin-Zitate geworden. Uns ist vor allem wichtig, dass der Hafen als solcher erlebt werden kann. Die orangenen Warnwesten beispielsweise, im Westhafen allgegenwärtig, erinnern an die jüngsten europäischen Katastrophen von Flucht und Migration.

Hat der Westhafen eine bestimmte Klangspezifik?

Der Hafen von Basel ist deutlich ruhiger. Dort landen viele Schiffe mit Containern, die auf die Schiene verladen werden. In Berlin wird ein großer Teil der Ware mit LKW angeliefert. Die Wasserwege werden heute seltener genutzt, die fast hundertjährige Infrastruktur aber ist großartig. In klanglicher Hinsicht bedeutet dies, dass es einen merklichen Unterschied zwischen Tag und Nacht gibt. Tagsüber ist es der LKW wegen ganz schön laut. Mit Einbruch der Dunkelheit aber entfaltet der Hafen eine ganz eigene Poesie. Der Hafen verwandelt sich optisch und hat eine ganz andere Ausstrahlung, sobald die Laternen angehen – auch in akustischer Hinsicht. Deshalb findet die Aufführung während dieses Wechsels von Licht und Klang statt, vom frühen in den späten Abend hinein, bis nach Sonnenuntergang. Man hört und sieht so zwei ganz unterschiedliche Umgebungen.

Das Publikum soll ein »aktiver Teil« der Veranstaltungen werden. Was heißt das?

Niemand bekommt einen Platz zugewiesen und verharret dort. Die Aufführung muss individuell erwandert werden. Im ersten Teil

begeht das Publikum die gesamte Rampe am Hafenbecken I. Dabei spielen 15 unterschiedliche große Kammermusikgruppen, zwei sind auf Booten unterwegs. Man entscheidet selbst, wie lange man wo stehen bleibt. Interessant daran ist, dass so keine zwei Zuschauer*innen dasselbe hören werden. Der zweite Teil ist schon etwas stärker gelenkt, die Besucher*innen gehen als Gruppe einen vorbestimmten Weg entlang. Der dritte Teil dann findet an einem klar definierten Ort im Hafengelände statt. Dort spielen die 68 Musiker*innen gemeinsam als Orchester, die klassische Parkettsituation wird es jedoch nicht geben. Es hören so alle dasselbe und werden dennoch verschiedene Hörperspektiven erleben.

Das Orchester setzt sich aus sehr unterschiedlichen Berliner Ensembles zusammen. Wie wirkt sich das auf das Stück aus?

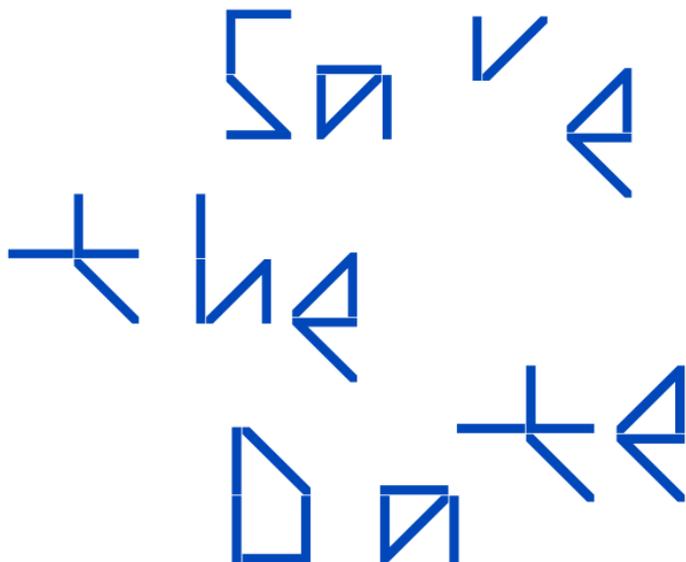
Wir freuen uns sehr, dass sich so viele und unterschiedliche Ensembles aus der Freien Szene Berlins an diesem Orchesterprojekt beteiligen. Und die einzelnen Gruppierungen mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Schwerpunkten prägen damit natürlich auch die Musik. Die Noten existieren bereits, aber die Musik reagiert auf diejenigen, welche sie ausführen und auf das, was im Hafengelände um uns herum passiert. Wobei die Ensembles nicht als solche auftreten, sondern die einzelnen Musiker*innen in verschiedenen Konstellationen zusammenkommen.

Das Projekt wurde bereits zweimal verschoben. Hat das Stück eine neue Bedeutung gewonnen?

Jein. Die Musik ist bereits komponiert worden. Aber der Hafen ist ein anderer als noch vor drei Jahren. Viele Mieter*innen im Hafengelände sind nicht mehr vorhanden, viele Lieferketten wurden unterbrochen – diese Veränderungen sind sichtbar. Der Themenkomplex *Hafen* – Binnen- und Hochseehäfen – hat mit dem Transport von Waren, aber auch mit Migration zu tun. Das sind die Hauptthemen, die wir mit dem Westhafen und den Wasserwegen verbinden. Mit dem Krieg in der Ukraine sind die Themen Flucht und Migration noch dringlicher geworden, die Welt ist seit dem 24. Februar eine andere. Damit hat sich auch unsere Sicht auf das Hafengelände verändert. Wir werden sowieso nicht alles in der Hand haben, weil wir nicht wissen, was an den Aufführungstagen im Hafengelände und in der Welt passieren wird.

Ein gewisser aleatorischer Aspekt ist gewollt.

Absolut. Es macht für uns einen besonderen Reiz aus, im öffentlichen Raum zu arbeiten, da wir immer mit Überraschungen rechnen müssen. Musik so anzulegen, dass sie durch das Unvorhergesehene nicht zerstört, sondern vielleicht neu gelesen oder gehört wird. Es interessiert mich, Musik durchlässig zu machen. Im bereits erwähnten »Donau-Rauschen« aus dem vorigen Jahr zum Beispiel gab es Field Recordings von der Donaumündung in der Ukraine zu hören, die man heute völlig anders deuten würde als noch vor einem halben Jahr.



Monat der zeitgenössischen Musik
Vier Wochen neue Musik,
Klangkunst, Musiktheater,
Echtzeitmusik, Improvisation
und Diskurs
2.–30. September 2022

In der Freien Szene der zeitgenössischen Musik in Berlin begegnen sich eine Vielzahl nationaler und internationaler Künstler*innen, Ensembles und fluide Kollektive, die unterschiedlichste musikalische Positionen vertreten und immer wieder Querverbindungen untereinander sowie zwischen den Sparten und Genres zulassen. Offene Strukturen, die auf ständigem wechselseitigem Austausch basieren.

Der dezentral organisierte *Monat der zeitgenössischen Musik* vereint die Aktivitäten dieser vielfältigen Szene und bietet die Möglichkeit, einen Einblick in das künstlerische Schaffen und aktuelle Tendenzen zu gewinnen. In Konzerten, Performances, Klanginstallationen und anderen experimentierfreudigen Formaten präsentieren sich Berliner Künstler*innen sowohl in den Konzert- und Opernhäusern als auch auf den Freien Bühnen und Clubs.

Die Eröffnung bringt am 2. September in der *Fahrbereitschaft* neue und aktuelle Werke zur Aufführung, die sich mit dem Phänomen der Straße befassen. Dafür arbeitet das Ensemble *KNM Berlin* erstmals mit dem Turntable-Duo *Vinyl -terror & -horror* zusammen, das ein neues Stück komponieren und selbst auftreten wird, während Vladimir Gorlinskys Stück »Spatial Flashes« den öffentlichen Raum einbezieht. Der Abend bietet außerdem Gelegenheit, mit Musiker*innen, Veranstalter*innen, Publikum, Politik und anderen Akteur*innen des Berliner Kulturlebens bei Getränken ins Gespräch zu kommen.

Das Programm gibt es ab Juli hier:

www.field-notes.berlin/mdzm | www.facebook.com/initiative.berlin
www.instagram.com/field.notes.berlin_inm
#fieldnotesberlin #mdzm



sonic pieces

Die Gründung eines Labels hätte sie nie geplant, gibt Monique Recknagel zu – vielmehr hätte eins zum anderen geführt. Das allerdings ist 13 Jahre her und *Sonic Pieces* mittlerweile zu einer wichtigen Schnittstelle für zeitgenössische und experimentelle Musik geworden, die Raum für avantgardistische Klänge sowie Filmmusik lässt. Am Anfang standen CD-Releases von etwa Nils Frahm und David Wenngrens Projekt *Library Tapes*, die mit ihrer sorgsamten Aufmachung bereits die visuelle Linie der späteren CD- und Vinyl-Veröffentlichungen vordefinierten: »Design und Verpackung sind das zentrale Element der Label-Identität«, erklärt Recknagel. »Einen Großteil der Verpackungen fertige ich selbst von Hand. Dabei ist mir auch wichtig, die Produktion so lokal wie möglich zu gestalten.«

Der regionale Bezug zeichnet *Sonic Pieces* auch über die bloße Produktion hinaus aus. Gemeinsam mit *Miasmah*-Gründer Erik K Skodvin betreibt sie in Schöneberg am Gustav-Müller-Platz 1 den Plattenladen *mi* – so. Neben ausgewählten Tonträgern aus dem Katalog beider Imprints sind dort auch Veröffentlichungen von unter anderem *Faitiche*, *Second Editions* oder *Subtext* zu finden. Zugleich dienen die Räumlichkeiten als Galerie für visuelle Kunst und Listening Sessions nach dem Kissa-Prinzip. Zuletzt waren dort etwa Werke der Künstlerin Helga Raimondi zu sehen, deren Collagen auch Teil einer gemeinsamen Veröffentlichung von Oliver Doerell & Jawad Salkhordeh auf *Sonic Pieces* waren.

Diese Querverbindungen unterstreichen umso mehr, dass Recknagel in ihrer Labelarbeit Wert darauf legt, über die bloße Musik hinaus eine Beziehung zu den von ihr vertretenen Künstler*innen zu pflegen. »Manchmal kommt es zu einer Veröffentlichung aufgrund einer Demo-Einsendung«, erzählt sie. »In jedem Fall jedoch ist es mir wichtig, die Künstler*innen persönlich zu treffen.« So erklärt sich dann auch, dass auffällig viele Musiker*innen für mehr als ein Release mit ihr zusammenarbeiten: Die Klangkünstlerin Jasmine Guffond, der Pianist Otto A Totland, die Violinistin Katrine Grarup Elbo und ihre Gruppe *We Like We* oder die Komponistin Midori Hirano finden etwa mit *Sonic Pieces* immer wieder aufs Neue eine Plattform für Solo- oder auch gemeinsame Arbeiten.

Gegründet: 2009

Sitz: Berlin

Betrieben von: Monique Recknagel

Künstler*innen: Otto A Totland, F.S. Blumm & Nils Frahm, Moon Ate the Dark, Erik K Skodvin, Jasmine Guffond, Raelsson, Midori Hirano, Hauschka, We Like We

Drei Anspieltipps: Jasmine Guffond – Post Human (2017), We Like We & Jacob Kirkegaard – Hymenaios (2019), Otto A Totland – Repeat (2021)

Website: sonicpieces.com / mi-so-store.com





Borel Borghini Lillinger

Das »Jazzfestival 1984« im *A-Trane* beendet seine Reihe mit dem vormals als *Schnell* bekannten Trio dreier Ausnahmemusiker und Wahlberliner. Bei *Schnell* galt die Doktrin: »Geschwindigkeit ist das Schlüsselement (...), aber es funktioniert nicht mechanisch, sondern transformiert die Sprache, indem es die Spieler an ihre Grenzen bringt.« Hinter den weit gesteckten Grenzen dieser drei erwartet die Hörer*innen Nirvana oder Ataraxie. Wohin der Weg auch führt: Die Reise ist es auf jeden Fall wert.

Pierre Borel (Altsaxofon), Antonio Borghini (Kontrabass), Christian Lillinger (Schlagzeug)

→ A-Trane
Mi. 04.05.2022, 20.30 Uhr

A trio comprising some of Europe's finest instrumentalists and improvisers pushes the limits of the music and each other. Incredible skill meets formidable creativity and musicianship.



Mia Dyberg Trio + Tobias Delius

Die dänisch-schwedische Saxofonistin Mia Dyberg war schon vor ihrem Umzug nach Berlin sehr umtriebig und der hiesigen Szene verbunden. Ihr dänisches Free-Jazz-Trio, dessen Debut 2018 bei *CleanFeed* erschien, wird an diesem Abend um den Improvisationsmeister Tobias Delius erweitert. Nicht zu verpassen!

Mia Dyberg (Altsaxofon), Asger Thomsen (Kontrabass), Simon Forchhammer (Schlagzeug), Tobias Delius (Tenorsaxophon)

→ Kühlspot Social Club
Mo. 02.05.2022, 20 Uhr

The Mia Dyberg Trio plays free jazz with sharp musical intuition, swift reactivity, form-clarity in improvisations, and Ornette Coleman-esque freedom when playing songs that have been composed by alto saxophonist and bandleader Mia Dyberg or collectively improvised.



LARIZA

LARIZA ist ein Kölner Quintett um die Sängerin und Komponistin Lena-Larissa Senge. Sie kombinieren Jazz und Pop sowie elektronische und experimentelle Klänge zu einem fesselnden, feinfühligem und komplexen Neugebilde. Bei Peppi Guggenheim stellen sie ihre in diesem Jahr bei *Double Moon* erschienene CD »Weave« vor.

Lena-Larissa Senge (Gesang), Lukas Schwegmann (Schlagzeug), Duy Luong (Kontrabass), Raissa Mehner (Gitarre), Lorenz Schönle (Saxofon)

→ Peppi Guggenheim
Sa. 28.05.2022, 20.30 Uhr

A young quintet from Cologne led by singer Lena-Larissa Senge. LARIZA confidently defines their very own space in the wide-open realm of jazz and pop.



SOKO Steidle + Alexander Von Schlippenbach

Im vielseitigen Schaffen Steidles wirkt SOKO zwischen seinen anderen prominenten und allgegenwärtigen Projekten wie *Killing Popes*, *ILOG* oder *Olliwood* wie eine Aufladestation, Konstante und Kur, die periodisch immer wieder reaktiviert wird. Dabei bleibt SOKO aber ständig in Wandel und Bewegung – und spannend. Bereichernd kommt heute mit Alexander von Schlippenbach noch einer der meisterhaften Pat*innen des europäischen Jazz dazu.

Oliver Steidle (Schlagzeug), Jan Roder (Kontrabass), Rudi Mahall (Bassklarinetten), Henrik Walsdorff (Altsaxophon), Alexander von Schlippenbach (Klavier)

→ Industriesalon Schöneweide
So. 15.05.2022, 15.30 Uhr

A constant in Steidle's multi-faceted oeuvre and simultaneously a point of regeneration and innovation, SOKO is always fresh and on the move. Joining them for this sparring session is master Alexander von Schlippenbach.



Sinularia feat. Liz Kosack

Ob bei *Zur Schönen Aussicht*, den von ihm konzipierten und organisierten Festivals oder eben bei *Sinularia*: Wo immer sich Jo Wespels Ideen manifestieren, sollte man dem eigenen Hirn und Beinen den Gefallen tun, hinzugehen und zuzuhören. Danach weiß man schließlich, wie die Musik morgen klingt und aussieht. *Sinularia* haben mit »Subwater Beats« ihr eigenes Genre erschaffen und eröffnen Welten, in denen sich noch viele tummeln werden wollen.

Jo Wespel (Gitarre), Felix Henkelhausen (Kontrabass), Max Santer (Schlagzeug), Liz Kosack (Synthesizer)

→ Jazzexzess @ House of Music
Fr. 10.06.2022, 20.30 Uhr

Sinularia might be guitarist Jo Wespel's most ambitious project. A strangely beautiful and disorienting version of sick beats played by adventurous minds.



Prism-o-scope Series feat. Ganna Gryniva

Loxodon-Prism ist ein neues und spannendes Gitarre-Schlagzeug-Duo bestehend aus Nathan Ott und Tal Arditi. Die aus ihrer Zusammenarbeit entstandene ganz eigene Interpretation dieser Kombination erweitern sie in einer sechsteiligen Konzertreihe um Musiker*innen wie Jim Black, Kathrin Pechlof, Sebastian Gille, Christopher Dell, Bernhard Meyer und Ganna Gryniva. Jeder Abend lohnt den Weg nach Weißensee.

Nathan Ott (Schlagzeug), Tal Arditi (Gitarre), Ganna Gryniva (Gesang & Synth)

→ Kühlspot Social Club
Fr. 15.07.2022, 20 Uhr

This exciting duo expands to a trio format in a six-part series, hosting luminaries of experimental and improvised music. Each of the evenings will be worth it, forming its own world of sound.

Jazzwoche Berlin 7 Tage Jazz, Improvisierte Musik und Diskurs 04.–10. Juli 2022

Die vierte Ausgabe der *Jazzwoche Berlin* hat sich erneut zur Aufgabe gemacht, die Vitalität und Vielfalt der Berliner Jazz und Impro-Szene zu zeigen. An vielen Stellen haben sich Musiker*innen und Veranstalter*innen gegen die Krise gestemmt. Sie haben konzipiert, produziert, diskutiert, sich vernetzt und sich Gehör verschafft – mit ihrer Musik, aber auch in kulturpolitischer Hinsicht.

7 Tage DISKURS

Viele Themen hat die Krise sichtbar gemacht oder aufs Tableau gehoben: Honoraruntergrenzen, soziale Absicherung von Künstler*innen, Fördersystematik, Nachhaltigkeit von Förderungen, Resilienz von Strukturen, Institutionalisierung und die Problematik von Ausschlussmechanismen sowie Ungleichheiten. Es wurde die eigene Relevanz hinterfragt, über Sichtbarkeit und Repräsentanz gesprochen, über Deutungshoheit, Digitalisierung und Verwertungsmodelle. Berliner Clubs und Veranstalter*innen haben sich neu aufgestellt, Plattformen und digitale Formate sind entstanden. Jetzt ist zu diskutieren, wie daran angeknüpft werden kann, welche Kontinuitäten möglich sind, wie Akteur*innen weiter selbst wirksam sein und dabei im Dialog mit der Politik bleiben können.

7 Tage MUSIK

International gilt Berlin als eine der interessantesten Städte für Musiker*innen des Jazz und der Improvisierten Musik. Sie ist Anziehungspunkt für Musiker*innen aus der ganzen Welt, gilt als impulsgebendes Experimentallabor, Nukleus neuer Strömungen und Entwicklungen – als Ort, an dem Genre Grenzen ihre Bedeutung verlieren, an dem das Genre sich weiterentwickelt. Diese Musik ist – häufig noch bevor sie auf internationalen Festivalbühnen präsentiert wird – in der Stadt in allen Kiezen an 365 Tagen im Jahr zu hören. Es ist eine vielfältige und reichhaltige, sich ständig verändernde Szenerie, deren Erforschung nicht nur während der *Jazzwoche* lohnt.

PROLOG zur Jazzwoche

Eröffnet wird die vierte *Jazzwoche Berlin* schon am Sonntag, dem 3. Juli, mit einem Prolog im *silent green*, zu dem die Initiatorin *IG Jazz Berlin* einlädt. Dieser Abend ist quasi die *Jazzwoche* kompakt und bietet Konzerte und Panels sowie eine Live-Aufzeichnung des Podcasts *jazz.leben – Stimmen aus der Szene*. Es ist ein Abend, bei dem Musiker*innen und Veranstalter*innen mit ihrem Publikum und Kolleg*innen anderer Sparten sowie der Politik und Akteur*innen des Berliner Kulturlebens ins Gespräch kommen. Es wird ein Fest für den Jazz, die Improvisierte Musik und aktuelle Musik in all ihren Facetten, all ihrer Vielfalt und Schönheit.





Mo. 02.05.

→ 20h Kühlspot Social Club
[Mia Dyberg Trio feat. Tobias Delius](#)
Jazzkeller 69
※ *Mia Dyberg* Altsaxofon / *Asger Thomsen* Bass / *Simon Forchhammer* Schlagzeug / *Tobias Delius* Tenorsaxofon, Klarinette [IMPRO] [KOMP] [K]

Di. 03.05.

→ 20h BKA-Theater
[AZIONE IMPROVVISA ENSEMBLE | SEEDS](#)
Unerhörte Musik
Lula Romero »Morphogenesis« / *Marco Momi* »Semi alle bestiole salve« / *Daniela Fantechi* »Late Summer Sowing« / *Farzia Fallah* »Blue, Blue, Boundless Blue« / *Zeno Baldi* »Licheni«
※ *Andrea Antonei* Theorbe / *Margherita Berlanda* Akkordeon / *Pietro Paolo Dinapoli* E-Gitarre / *Daniela Fantechi*, Elektronik [K]

Mi. 04.05.

→ 19h Hošek Contemporary
[Improvised & Experimental No. 129](#)
※ *Guilherme Rodrigues* Cello / *Matthias Müller* Posaune / *Eric Wong* E-Gitarre
※ *Turi Agostino*, *Abigail Toll* elektronische Geräte [EM] [IMPRO]

→ 20h Institut français
[Myra Melford's Fire and Water Quintet](#) [K]

Do. 05.05.

→ 18:30h Konzerthaus Berlin
[Uraufführung eines Violinkonzerts von Fazil Say](#)
Fazil Say »Karantina günlerinde bahar sabahları« Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 (UA) / *Béla Bartók* »Konzert für Orchester«
※ *Konzerthausorchester Berlin* / *Christoph Eschenbach* Dirigent / *Friedemann Eichhorn* Violine [KOMP]

→ 20h exploratorium berlin
[Homler – Schick – Zoepf](#)
Improvisation International [ELEK] [IMPRO]

→ 20h Haus der Kulturen der Welt
[On Music: Nightingala](#)
Lesung, Panel, Film, Konzertspaziergang mit *David Rothenberg* [DIS] [K]

Sa. 07.05.

→ 17h Schlosstheater Rheinsberg
[Zeitgenössische Musik aus Italien | Ensemble Degli Intrigati](#)
Rheinsberger Residenzensemble für neue Musik 2021/22 [KOMP] [PERFORM]

→ 20h Peppi Guggenheim
[Secret Cave](#)
One year later at Peppi Guggenheim [JZ]

→ 20h Morphine Raum
[BEAM SPLITTER](#)
Dedicated play #3 – with *Eivind Lønning* & *Espen Reinertsen* (INM)
※ *Audrey Chen* Stimme & Elektronik / *Henrik Munkeby Nørstebø* Posaune & Elektronik / *Eivind Lønning* Trompete & Elektronik / *Espen Reinertsen* Saxofon & Elektronik [IMPRO] [KLANGK]

So. 08.05.

→ 15:30h Schöneeweide
[Birgitta Flick Quartet](#)
Jazzkeller 69 e.V.
CD-Release »Miniatures & Fragments«, Double Moon Records/Challenge
Andreas Schmidt Piano / *James Banner* Bass / *Roland Schneider* Schlagzeug / *Birgitta Flick* Tenorsaxofon [IMPRO] [JZ]

→ 18h Sophienkirche
[Orgelkonzert Maximilian Schnaus](#)
Musik in der Sophienkirche
Johann Sebastian Bach »Concerto a-Moll« / *György Ligeti* »2 Etüden für Orgel« / *Johann Sebastian Bach* »Allein Gott in der Höh sei Ehr« / *Philipp Maintz* »Allein Gott in der Höh sei Ehr« / *Thomas Lacote* »Agencement – Rhizome« / *Johann Sebastian Bach* »Präludium und Fuge C-Dur«
※ *Maximilian Schnaus* Orgel [KOMP] [K]

→ 20h Arkaoda
[Kontraklang: LOOKOUT | Frauke Aulbert](#) [PERFORM]

Mo. 09.05.

→ 20h Kühlspot Social Club
[Eric Schaefer & The Shredz](#)
Jazzkeller 69 e.V.
John-Dennis Renken Trompete / *Volker Meitz* Keyboards / *John Eckhardt* Bass / *Eric Schaefer* Schlagzeug [IMPRO] [JZ]



Di. 10.05.

→ 20h BKA-Theater
[Duo Stock-Wettin](#)
Unerhörte Musik
Marta-Liisa Talvet »Clouds or Ghosts?« / Annette Schlünz »Journal n° 6 (Kraniche)« / Ernst Helmuth Flammer »... strin-G-enz ... kompression – extension... das atmende im verborgenen...« / Mark Andre »iv 7« / Michael Quell »energeia aphanés II«
※ *Susanne Stock* Akkordeon / *Georg Wettin* Klarinetten [KOMP] [K]

→ 20:30h Hošek Contemporary
[Essential Flux #1](#) (INM)
※ *Simon Rose* Baritonsaxofon / *Nicola Hein* E-Gitarre / *Audrey Chen* Stimme [EM] [ELEK] [IMPRO] [K]

Mi. 11.05.

→ 19h Hošek Contemporary
[Improvised & Experimental No. 130](#)
※ *Emilio Gordo Salazar* Schlagzeug / *Emilio Gordo* Vibrafon
※ *Uygur Vural* Cello / *Stefania Petracca* Tanz / *Anna Kölle* Violine & Stimme [EM] [IMPRO]

Do. 12.05.

→ 20h exploratorium berlin
[key_concepts #7: Improvisation – The Living Music](#)
Denkraum Improvisation
※ *Alexander von Schlippenbach* Gast / *Mathias Maschat* Moderation
[IMPRO] [DIS]

Fr. 13.05.

→ 20h Tanzhalle Wiesenburg
[LICHT AN](#)
Musik-Performance von und mit Anna Clementi und Michael Vorfeld (INM)
※ Stimme, Glühbirnen & Perkussion
[PERFORM]

→ 20h Institut français
[Joey Calderazzo & John Patitucci](#)

Sa. 14.05.

→ 20h Tanzhalle Wiesenburg
[Laboratoire Kontempo – Le Miraculeux](#)
Konzert mit Lova Lova und Präsentation von Musikprojekten mit Strabenskindern in Kinshasa

So. 15.05.

→ 15:30h Industriesalon Schöneweide
[SoKo Steidle feat. Alexander von Schlippenbach \(Recording Session\)](#)
Jazzkeller 69 e.V.
Rudi Mahall Bassklarinette / *Henrik Walsdorff* Altsaxofon / *Jan Roder* Bass / *Oliver Steidle* Schlagzeug / *Alexander von Schlippenbach* Piano
[IMPRO] [JZ]

→ 20h silent green Kulturquartier
[realities, places and displacement of places](#)
Ground View
Juliana Hodkinson »GROUND VIEW«
※ *ensemble mosaik* [KOMP] [PERFORM]

→ 20h Tanzhalle Wiesenburg
[LICHT AN](#)
Musik-Performance von und mit Anna Clementi und Michael Vorfeld (INM)
Cf. 13.05

Di. 17.05.

→ 20h BKA-Theater
[Destructful Ensemble | The New Unusual](#)
Unerhörte Musik
Sivan Cohen Elias »multicounter-speechless« / Andrew Greenwald »A Thing Made Whole VI« / Sam Salem »THIS IS FINE« / Hanna Hartman »BUG« / Alexandra Hallen »4 musicians with heart beat sensors and VR headsets« / Hunjoo Jung »Talk_To/about/wiTh_My...« [KOMP] [K]

→ 20:30h Hošek Contemporary
[Essential Flux #2](#) (INM)
※ *Paul Stapleton* Elektronik / *Simon Rose* baritone Saxofon / *Nicola L. Hein* Gitarre [EM] [ELEK] [IMPRO] [K]

Mi. 18.05.

→ 10h + 20h Nikolaisaal, Potsdam
[Schmelzpunkt](#)
KAP of 21 Sounds
※ *KAPmodern Ensemble*, Prof. Markus Rex Polar- und Klimaforscher
[KOMP] [DIS] [K]

→ 19h Hošek Contemporary
[Improvised & Experimental No. 131](#)
※ *Lorena Izquierdo Aparicio*, *Alexey Kokhanov*, *Gabriel Pedrosa* Stimme
※ *Wojtek Kurek* Perkussion / *Antonina Nowacka*, *Gosia Zagajewska* Stimme
[EM] [IMPRO]



→ 20:30h TIK – Theater im Kino (Nord)
[Experimentik #54](#)
crys cole / Léo Dupleix (INM)
※ crys cole Kontaktmikrophone,
Objekte & Elektronik / Léo Dupleix
Elektronik [EM] [ELEK] [IMPRO]

Do. 19.05.

→ 19h Jazz am Kaisersteg
[20 Jahre Berliner Szene Jazz](#)
Jazzkeller 69 e.V.
※ Berlin Jazz Composers Orchestra
JayJayBeCe / Christof Griese Dirigen-
gent [IMPRO] [KOMP] [JZ]

→ 20h Kesselhaus, Kulturbrauerei
[Liebman/Brecker/Copland Quintet](#)
featuring Drew Gress And Joey
[Baron](#) [JZ]

Fr. 20.05.

→ 19h Zionskirche
[Kiezsalon](#)
Opening w/ Tarta Relena, Jason
Sharp, Richard Skelton & Ka Baird
[ELEK] [KLANGK]

→ 19h Collegium Hungaricum
[UdK Berlin: De-tune Berlin](#)
[Budapest](#) [K]

→ 20h exploratorium berlin
[Ullén – Santos Silva – Carlsson](#)
Improvisation International
[IMPRO] [KLANGK] [K]

→ 20h acud macht neu
[Laboratoire Kontempo – Orakle Ngoy](#)
Musikalischer Spaziergang mit der
Rappeuse-Chanteuse Orakle Ngoy
durch die Geschichte kongolesischer
Musik [PERFORM]

→ 20h Peppi Guggenheim
[CLUSTER 001](#)
[ELEK] [IMPRO] [K]

→ 20h Kühlspot Social Club
[Cooling at Kühlspot #3](#)
KERN & Kosack + Voccia
※ Edith Steyer Saxophone und Klari-
netten / Matthias Müller Posaune /
Yorgos Dimitriadis Schlagzeug &
Mikrofone / Liz Kosack Keyboards /
Céline Voccia Piano [EM] [IMPRO] [JZ]

Sa. 21.05.

→ 20h Deutsche Oper, Tischlerei
[Lieder von Vertreibung und](#)
[Nimmerwiederkehr](#)
Musiktheater von Bernhard Gander /
Serhij Zhadan (Premiere)
Bernhard Gander vertont ein Libretto

des ukrainischen Schriftstellers Serhij
Zhadan und entwickelt zusammen
mit der Regisseurin Alize Zandwijk
sowie Solist*innen des Ensemble
Modern und der Deutschen Oper
Berlin eine neue Oper zu den drama-
tischen Auswirkungen von Krieg,
Vertreibung und Flucht. [MT/O]

So. 22.05.

→ 19h St. Elisabeth-Kirche
[Tribute to Alvin Lucier](#)
Alvin Lucier »Silver Streetcar for the
Orchestra«, »Arrigoni Bridge«, »Bird
and Person Dying«, »On a Carpet
of Leaves Illuminated by the Moon«,
»I am sitting in a room«
Robyn Schulkowsky / The Ever Pre-
sent Orchestra / Nicolas Collins /
Michael Moser [ELEK] [KLANGK] [KOMP] [K]

→ 20h Deutsche Oper Berlin, Tischlerei
[Lieder von Vertreibung und](#)
[Nimmerwiederkehr](#)
Bernhard Gander/Serhij Zhadan
Cf. 21.05.

Mo. 23.05.

→ 20h Konzerthaus Berlin
[2 x hören mit Viviane Hagner](#)
Benjamin Schweitzer »Geisterseher«
※ Viviane Hagner Violine / Thomas
Hoppe Klavier / Christian Jost Mode-
ration [KOMP]

Di. 24.05.

→ 20h Deutsche Oper, Tischlerei
[Lieder von Vertreibung und](#)
[Nimmerwiederkehr](#)
Bernhard Gander/Serhij Zhadan
Cf. 21.05.

→ 20h BKA-Theater
[Temporality of the Impossible](#)
Unerhörte Musik
Clara Iannotta »dead wasps in the
jam jar (i)« / Evan Johnson »Wolke
über Bäumen« / Rebecca Saunders
»Hauch« / Cathy Milliken »Crie« /
Aaron Cassidy »The Crutch of Me-
mory« / Liza Lim »The Su Song Star
Map« / Dario Buccino »Finalmente
il tempo é intero no 16«
※ Dejana Sekulic Violine [KOMP] [K]

→ 20:30h Hošek Contemporary
[Essential Flux #3](#)
※ Marie Takahashi Viola / Simon
Rose baritone Saxofon / Nicola L.
Hein Gitarre [EM] [ELEK] [IMPRO]



Mi. 25.05.

→ 19h Hošek Contemporary
[Improvised & Experimental No. 132](#)
※ *Meinrad Kneer* Kontrabass / *Maya M. Carroll, Paolo Cingolani*
Bewegung & Stimme
※ *Nic Collins* Trompete / *Matthias Bauer* Kontrabass / *Ute Wassermann*
Stimme & Objekte [EM] [IMPRO]

→ 20h St. Elisabeth-Kirche
[HALSÜBERKOPF](#)
Performing Arts Festival Berlin
François Sarhan »HALSÜBERKOPF«
(Film und Musik für sieben Musiker*innen)
※ *ensemble mosaik* [KOMP] [K] [PERFORM]

→ 20h Deutsche Oper Berlin, Tischlerei
[Lieder von Vertreibung und Nimmerwiederkehr](#)
Bernhard Gander / Serhij Zhadan
Cf. 21.05.

→ 21h Arkaoda
[Guido Möbius](#)
a million magnets
Live-Präsentation von Guido Möbius' neuem Album mit Schlagzeuger *Andrea Belfi*.
[ELEK] [K]

Do. 26.05.

→ 20h Theater im Delphi
[Antigone Exp. N° 2](#)
Immersives Musiktheater nach »Antigona« von Tommaso Traetta
Antigone, Ikone der Selbstbestimmtheit, ist Ausgangspunkt der Frage nach Phänomenen der Beeinflussung von Massen. Im Stück von Cie. AGORA und Ensemble LUX:NM wird das Publikum Teil einer Augmented-Reality-Experience mit barockzeitgenössischer Musik.
[ELEK] [IMPRO] [KOMP] [MT/O]

→ 20h Deutsche Oper, Tischlerei
[Lieder von Vertreibung und Nimmerwiederkehr](#)
Bernhard Gander/Serhij Zhadan
Cf. 21.05.

Fr. 27.05.

→ 20h untergrün
[untergrün #00007](#)
performancebasierte Klangkunst
[EM] [IMPRO] [KOMP] [K]

→ 20h Theater im Delphi
[Antigone Exp. N° 2](#)
Immersives Musiktheater nach »Antigona« von Tommaso Traetta
Cf. 26.05.

Sa. 28.05.

→ 20h Peppi Guggenheim
[LARIZA](#)
[ELEK] [JZ]

→ 20h Theater im Delphi
[Antigone Exp. N° 2](#)
Immersives Musiktheater nach »Antigona« von Tommaso Traetta
Cf. 26.05.

→ 20h Akademie der Künste, Hanseatenweg
[Speicher des Hörens](#)
Future Traditions und Art-in-Future
Olga Neuwirth »Magic Fluidity« / »QUASARE / PULSARE II« / *Du Yun* »A Cockroach's Tarantella« / »Under a tree, an Udätta«
※ *ensemble mosaik / Chatschatur Kanajan, Sarah Saviet* Violine / *Karen Lorenz Viola / Niklas Seidl* Cello / *Ernst Surberg* Klavier & *Olivetti-Schreibmaschine / Du Yun* Stimme / *Roscha A. Säidow* Inszenierung / *Kristjana Helgadóttir* Flöte [KOMP] [DIS]

Mo. 29.05.

→ 18 Uhr St. Matthäus-Kirche
[Neue Musik für Flöte solo](#)
Musik von *Isang Yun, Gerald Humel, Makiko Nishikaze* und *Martin Daske*
※ *Klaus Schöpp* Flöte [KOMP]

Di. 31.05.

→ 19h UdK-Konzertsaal
[crescendo Musikfestival](#)
jPower to the Performer!
Ensemble ilinx [K]

→ 20h BKA-Theater
[Duo Diversitas | Fuga Dal Getto](#)
Unerhörte Musik
Max E. Keller »Dialog – Einheit – Kontrast« / *Art-Oliver Simon* »Miscellen III« / *Ulrich Gasser* »Herbstkälte im Nebel« / *Michael Quell* »Temps et couleurs« / *Maxim Seloujanov* »Fuga dal Getto« / *Tobias Krebs* »Lumi unelma (Schneetraum)« / *Jean Jacques Dünki* »Eiland-Stadt-Ebene« / *Helmut Zapf* »Wenn der Winter kommt...«
※ *Evgeniya Spalinger* Flöte / *Marisa Minder* Gitarre [KOMP] [K]

→ 20:30h Hošek Contemporary
[Essential Flux # 4](#) (INM)
※ *Viola Yip* Elektronik / *Simon Rose* Baritonsaxofon / *Nicola L. Hein* Gitarre [EM] [ELEK] [IMPRO]



Mi. 01.06.

→ 19h Hošek Contemporary
Improvised & Experimental No. 133
※ *Lorena Izquierdo Aparicio* Stimme / *Marie-Louise Schneider* Violine & Stimme / *Emiliano Salvatore* Gitarre
※ *Elena Kakaliagou* Horn / *Sofia Borges* Perkussion / *Penelope Gkika* Violine [EM] [IMPRO]

→ 20:30h Panda-Theater
Céline Voccia Trio
※ *Céline Voccia* Piano / *Jan Roder* Bass / *Michael Griener* Schlagzeug [IMPRO] [K]

Do. 02.06.

→ 20h Institut français
Pierre Favre & Samuel Blaser + Lars Rudolph & Thilo Schölpen [JZ]

Fr. 03.06.

→ 20:30h KM28
The Paranormal Clarinet Social Club
new works by Sam Dunscombe and Kai Fagaschinski (INM)
Kai Fagaschinski »Welcome to the 20th Century« / *Sam Dunscombe* »Neues Werk für 8 Klarinetten«
※ *Lucio Capece* Bassklarinette / *Anat Cohavi* Klarinetten / *Sam Dunscombe* Klarinetten / *Kai Fagaschinski* Klarinette / *Chris Heenan* Kontrabassklarinette / *Theo Nabicht* Klarinetten / *Michiko Ogawa* Klarinetten / *Michael Thieke* Klarinette [EM] [KOMP] [K]

→ 20h Peppi Guggenheim
Matteo Ridolfini Trio
[KOMP] [JU]

Sa. 04.06.

→ 20h silent green Kulturquartier
Kontraklang
Montréal and beyond
※ *Being Five: Lori Freedman* Klarinette / *Axel Dörner* Trompete / *Andrea Parkins* Elektronik & Akkordeon / *Yorgos Dimitriadis* Schlagzeug / *Christopher Williams* Kontrabass / *John Oswald* / DJ-Set [IMPRO] [K]

So. 05.06.

→ 20h silent green Kulturquartier
Kontraklang
Montréal and beyond
James O'Callaghan »Alone and unalone« / »AMONG AM A« / *Nicole Lizée* »Music for Body-Without-Organs« / *Keiko Devaux* »L'écoute du perdu : mvt. 3 (2022, UA)« / *Gordon Monahan* »Speaker Swinging«
※ *Ensemble Paramirabo* [KOMP] [K]

Di. 07.06.

→ 20h BKA-Theater
Ensemble Sev Tel Aviv | The Joy and Sorrow of Being Apart
Unerhörte Musik
Oliver Weber »Heat wave II« / *Alexandra Filonenko* »Infinity« / *Yuval Shaked* »11 Schweigenbrüche« / *Clarence Barlow* »...until...« / *Ophir Ilzetzki* »Small lies (or ABA)« / *Igal Myrtenbaum* »Inner bird« / *Sivan Cohen Elias* »Riba«
※ *Ensemble SEV: Jonathan Chazan* Saxofon / *Dennis Sobolev* E-Gitarre [KOMP]

Mi. 08.06.

→ 19h Hošek Contemporary
Improvised & Experimental No. 134
※ *Guido Kohn* Cello / *Edith Steyer* Klarinette / *Samuel Hall* Schlagzeug
※ *Sofia Borges* Perkussion / *Christian Kühn* E-Gitarre / *Gonçalo Mortágua* Tenorsaxofon & Klarinette [EM] [IMPRO]

Fr. 10.06.

→ 19h Jazz am Kaisersteg
20 Jahre Berliner Szene Jazz
KLING KLONG – postmoderner Jazz aus Hamburg und Barcelona
Dirk Dhonau, Hubl Greiner Schlagzeug / *Stefan Hentz* Gitarre / *Yogi Jokusch* Percussion / *Stephan Lamby* Saxofon / *Roland Musolff* Keyboards & Sampling / *Sascha Siebenmorgen* Bass & Vocals [IMPRO] [KOMP] [JZ]

→ 20h exploratorium berlin
Trio LDL:
Leimgruber, Demierre, Lehn
Improvisation International
Das Trio LDL ist ein Ensemble von Musikern, die mit Klang improvisieren und dabei sehr detailliert auf den Raum achten, in dem die Klänge entstehen. [ELEK] [IMPRO]



→ 20h Peppi Guggenheim
[Gawlik/Stefansson/Ruppnig](#) [JZ]

→ 20h House of Music
[Sinularia feat. Liz Kosack](#) [K]

→ 20h Westhafen Berlin
[Berlin Westhafen – Umschlagplatz Klang](#)

hafenbecken I & II (INM)

※ *BEHALA, KNM Berlin, ensemble mosaik, ZAFRAAN Ensemble, Ensemble LUX:NM, Sonar Quartett, Solistenensemble Kaleidoskop, Ensemble Adapter, Ensemble Apparat* [KOMP] [K]

Sa. 11.06.

→ 16h Jazz am Kaisersteg
[20 Jahre Berliner Szene Jazz Jazzkeller 69 e.V.](#)

BARIONDA/DeIndustrial
[IMPRO] [KOMP] [JZ]

→ 19h Collegium Hungaricum
[The Poets' Sounds](#)

Sechs internationale Autor*innen stellen je ein Werk für drei Sprechstimmen vor, interpretiert vom *SprachKunstTrio sprechbohrer*.
Tone Avenstroup »mare monstrum« / Eduard Escoffet »Ode to the Walking Class« / Katalin Ladik »Drei Eier« / Morten Søndergaard »They.Master.new« / Miia Toivio »Rakas hupsu« / Elisabeth Wandeler-Deck »Sprbr ricochet«

※ sprechbohrer: *Harald Muenz / Georg Sachse / Sigrid Sachse*
[KOMP] [PERFORM]

→ 20h Westhafen Berlin
[Berlin Westhafen – Umschlagplatz Klang](#)

hafenbecken I & II (INM)

Cf. 10.06.

So. 12.06.

→ 18h Sophienkirche
[Orgelkonzert Maximilian Schnaus Musik in der Sophienkirche](#)
Nicolas de Grigny »Veni creator spiritus« / Olivier Messiaen »Messe de la Pentecôte« / Mauro Lanza »Negativo« / Felix Mendelssohn Bartholdy »1. Orgelsonate f-Moll«
※ *Maximilian Schnaus Orgel* [KOMP] [K]

→ 20h exploratorium berlin
[Trio LDL: Leimgruber_Demierre_Lehn & Biliana Voutchkova, Tony Buck](#)
[Improvisation International](#)
Cf. 10.06.

→ 20h Westhafen Berlin
[Berlin Westhafen – Umschlagplatz Klang](#)
hafenbecken I & II (INM)
Cf. 10.06.

Di. 14.06.

→ 19h Hošek Contemporary
[Improvised & Experimental No. 135](#)
※ *Yuko Kaseki* Butoh Tanz / *Kriton Beyer* Daxophone & String Installation
※ *Harri Sjöström* Sopransaxofon
[EM] [IMPRO]

→ 20h BKA-Theater
[Studies in Intimacy](#)
Unerhörte Musik
Susanna Gartmayer »THEN« / Veronika Mayer »Farbzwang« / Peter Ablinger »Titel« / Tamara Friebe »The Agility of Perspective Nearness in a Lake of Being« / Hannes Dufek »studies in intimacy II (the deep mirror)«
※ Duo HEDDA: *Sophia Goidinger-Koch* Violine / *Klaus Haidl* Gitarre
[KOMP] [K]

Mi. 15.06.

→ 19h Hošek Contemporary
[Improvised & Experimental No. 136](#)
※ *Henrik Walsdorff* Altsaxofon / *Björn Lücker* Schlagzeug / *Hannes Buder* Gitarre
※ *Marina Cyrino* Flöten / *Matthias Koole* Gitarre & Elektronik / *Zsolt Sörös* 5-saitige Bratsche & Elektronik
[EM] [IMPRO]

→ 20h Konzerthaus Berlin
[Das unerhörte Genie](#)
Musiker*innen aus Deutschland, Spanien und Armenien ehren einen hierzulande noch unbekannteren Komponisten des 20. Jahrhunderts: Arno Babadjanyan.
Arno Babadjanyan »Sonate für Violine und Klavier« / Aram Chatscharutjan »Trio für Violine, Klarinette und Klavier« / Arno Babadjanyan »Vocalise« / Arno Babadjanyan »Trio für Violine, Cello und Klavier«
※ *Mirijam Konzen* Violine / *Pablo Barragán* Klarinette / *Mikayel Hakhnazaryan* Cello / *Karine Gilanyan* Klavier [K]

→ 20:30h TIK – Theater im Kino
[Experimentik #55](#)
[The International Nothing](#) (INM)
The International Nothing ist ein psycho-akustisches Klarinetteduo bestehend aus Michael Thieke und Kai Fagaschinski. [EM] [IMPRO]



Do. 16.06.

→ 20h exploratorium berlin
[imp\[or\]trait #6: echtzeitmusik and its international connectivity](#)
Denkraum Improvisation
※ *Burkhard Beins, Angharad Davies, Cedrik Fermont, Mariá Portugal* Gast / *Mathias Maschat* Moderation
[EM] [IMPRO] [DIS]

Fr. 17.06.

→ 20h Peppi Guggenheim
[Wako Quartet](#) [KOMP] [JZ]

→ 21h ausland
[Burkhard Beins + Angharad Davies | Mariá Portugal Erosão Percussion Trio](#)
biegungen im ausland
※ *Burkhard Beins* Perkussion / *Angharad Davies* Violine
※ *Emilio Gordoa* Vibrafon & Perkussion / *Mariá Portugal* Schlagzeug & Perkussion / *Burkhard Beins* Perkussion [EM] [IMPRO] [K]

Sa. 18.06.

→ 19h Gärten der Welt
[Kiezsalon](#)
w/ *Mario Batkovic, Hatis Noit, Maria W Horn and Park Jiha* [ELEK] [KLANGK] [K]

→ 20h Spreehalle Berlin
[I Exist – Nach Rajasthan](#)
Interdisziplinäre Performance
Marc Sinan »I EXIST – nach Rajasthan«
※ *Marc Sinan Company: Raju Bhopa, Iva Bittová* Gesang / *Vladimir Blagojević* Akkordeon / *Dayam Khan* Gesang & Harmonium / *Meinrad Kneer* Bass / *Minhye Ko* Schlagwerk / *Papamir Dholak* / *Saša Mirković* Violine / *Marc Sinan* Komposition, Gitarre & Künstlerische Leitung / *Delaine & Damian Le Bas* Ausstattung / *Holger Kuhla* Dramaturgie & Libretto / *Nataly Bleuel* Interviews
[MT/O] [K] [PERFORM]

So. 19.06.

→ 20h House of Music
[Stefan Schultze feat. Almut Kühne](#) [K]

→ 20h Spreehalle Berlin
[I Exist – Nach Rajasthan](#)
Interdisziplinäre Performance
Cf. 19.06.

Di. 21.06.

→ 19:30h Acker Stadt Palast
[Berlin Solo Impro](#)
Musikfestival für Solo-Improvisation
※ *Gunnhildur Einarsdóttir* Harfe / *Johanna Borchert* Klavier & Gesang / *Christoph Titz* Trompete & Electronics / *Eda Er* Electronics & Gesang / *Tilo Weber* Schlagzeug, Perkussion & Stimme [EM] [ELEK] [IMPRO] [K]

→ 20h BKA-Theater
[Ensemble Junge Musik | Racconto Del Suono](#)
Unerhörte Musik
Lothar Voigtländer »Illuminations avec Rimbaud« / Johannes K. Hildebrandt »Feder« / Max E. Keller »Vordergrund/Hintergrund« / Rainer Rubbert »Baudelaire-Fragmente« / Johannes B. Borowski »Twin« / Helmut Zapf »Racconto del suono« / Ralf Hoyer »Three Short Pieces« / Susanne Stelzenbach »Gesichter« / Martin Daske »Backbord ein Kolibri« / Friedrich Goldmann »Trio« / Ernst Helmuth Flammer »Interludium« / Xuan Yaoh »Unklarer Sturmball« / Kaspar Querfurth »Entflirung« / Georg Katzer »Oktopus« / Helmut Zapf »La salita a Bellegra«
※ Ensemble Junge Musik: *Matthias Badczong* Klarinette / *Elena Kakaliagou* Horn / *Christine Paté* Akkordeon / *Nadezda Tseluykina* Klavier / *Susanne Zapf* Violine / *Mike Fleming* Viola / *Isabelle Klemt* Violoncello / *Matthias Bauer* Kontrabass [KOMP] [K]

Mi. 22.06.

→ 19h Hošek Contemporary
[Improved & Experimental No. 137](#)
※ *Kris Kuldkepp* Kontrabass / *Quentin Cholet* Schlagzeug
※ TRIGGER: *Matthias Müller* Posaune / *Chris Heenan* Kontrabass-klarinetten / *Nils Ostendorf* Trompete
[EM] [IMPRO]

→ 19:30h Acker Stadt Palast
[Berlin Solo Impro](#)
Musikfestival für Solo-Improvisation
※ *Silke Lange* Akkordeon, Synthesizer & Electronics / *Miles Perkin* Kontrabass & Vocals / *Gunnar Geisse* Laptop-Gitarre, / *Sophie Tassignon* Vocals & Electronics / *Günter Baby Sommer* Schlagzeug [IMPRO]



Do. 23.06.

→ 19:30h Acker Stadt Palast
[Berlin Solo Impro](#)
Musikfestival für Solo-Improvisation
※ *Philipp Gropper* Tenorsaxofon / *Roland Fidezus* Electric Bass & Electronics / *Matthias Muche* Posaune / *Saadet Türköz* Vocals / *Marta Zapparoli* Antenna, Radio Receiver & Tapes [IMPRO]

Fr. 24.06.

→ 20h untergrün
[untergrün #00008](#)
performancebasierte Klangkunst
[EM] [IMPRO] [KOMP]

Sa. 25.06.

→ 16h Jazz am Kaisersteg
[20 Jahre Berliner Szene Jazz](#)
Jazzkeller 69 e.V.
Victor Gelling's T.P.C.M. und Z-Country Paradies [IMPRO] [KOMP] [K]

→ 18h Kühlhaus Berlin
[Match Cut Festival 2022](#)
Zafraan Ensemble, Akademie für Alte Musik Berlin und Brandt Brauer Frick
Das Match Cut Festival vereint Musik, Diskussion und Spiel zu einer intensiven Konzerterfahrung. Mit Werken von Marc Sabat, Gérard Grisey, Alfred Schnittke, Georg Friedrich Händel, Johannes Schöllhorn, Julius Eastman [ELEK] [KOMP] [K]

→ 20h Peppi Guggenheim
[Reboot the Mood](#) [KOMP] [JZ]

So. 26.06.

→ 18h HfM Hanns Eisler Berlin
[Berliner Lautsprecherorchester](#)
klangzeitort [K]

Mo. 27.06.

→ 20h Morphine Raum
[BEAM SPLITTER](#) »Dedicated play«
#4 – with *Pak Yan Lau* (INM)
※ *Audrey Chen* Stimme & Elektronik / *Henrik Munkeby Nørstebø* Posaune & Elektronik / *Pak Yan Lau* Gong Rods, Toy Piano & Elektronik
[IMPRO] [KLANGK]

Di. 28.06.

→ 20h BKA-Theater
[Jan Gerdes | Der Zweite Blick](#)
Unerhörte Musik
Sidney Corbett »Postscript (to an unsent letter)« / Zeynep Gedizlioglu »Denge« / George Crumb »Processional« / Rebecca Saunders »Crimson« / Daria Pavlotskaja »And the trees, like white apparitions« / Jan Gerdes »Neues Werk« / Thomas Ades »Darknesse visible«
※ *Jan Gerdes* Klavier [KOMP] [K]

Mi. 29.06.

→ 19h Hošek Contemporary
[Improvised & Experimental No. 138](#)
※ *Wolfgang Schwabe* Qin / *Vincent Laju* Shakuhachi / *Hui-Chun Lin* Cello
※ *Annukka Hirvonen*, *Sarantoula Sarantaki* Tanz / *Wieland Möller* Perkussion & Schlagzeug [EM] [IMPRO]

→ 20h Kulturbrauerei, Kesselhaus
[Klanggutkatalog](#)
Kommentierte Musik / Including Catherine Lamb »Overlays Transparent/Opaque« / DISTRIKTUR »Filme de pedra« / Catherine Lamb »Prisma Interims VI Teil II Harmonic Unfolding & Teil III String Summation« / DISTRIKTUR »Neuer Film« / Catherine Lamb »The Additive Arrow«
※ ensemble mosaik: *Rebecca Lane* Flöte / *Christian Vogel* Klarinette / *Ernst Surberg* Synthesizer / *Karen Lorenz Viola* / *Mathis Mayr, Niklas Seidl* Cello / *Arne Vierck* Klangregie / *Eckehard Güther* Videotechnik [KOMP] [K]



Fr. 01.07.

→ 18h Errant Sound
[Ready Making #6 Klänge und Körper in Bewegung](#)

Vernissage mit Performances (INM)
— Der Choreograf und Performer Brad Nath untersucht mit am Körper befestigten Richtmikrofonen die Wechselwirkungen zwischen seinen Bewegungen, dem architektonischen Raum und den Körpern des Publikums.

Brad Nath »Six Cushions Do Not Equal One Body« (Klanginstallation und Performance)

— Die Performance von Lorena Izquierdo und Aziz Lewandowski artikuliert sich aus alltäglichen Gegenständen und traditionellen Instrumenten, als Klang- und Objektmaterie in Transformation im Raum.

el cangrejo y el caracol »Der Himmel hat keine Hände« *Aziz Lewandowski Cello & Objekte / Lorena Izquierdo Stimme & Objekte*

— Janine Eisenächer macht ihre Fahrradtour in einer apulischen Berglandschaft als ganzheitlich-ästhetische Tätigkeit und Wahrnehmung erfahrbar. Janine Eisenächer »MOVING through/ with SOUND.« (Klanginstallation) [KLANGK] [PERFORM]

→ 19h + 20:30 Villa Elisabeth
[unexpected territories singuhr – projekte](#)
David Tudor »Untitled« (mit Michael Johnsen und Projektionen von Sophia Ogielska) / Phil Edelstein »Subject to Change (for D.T.)« / hans w. koch »i smile when the sound is singing through the space« (Performance) / David Tudor »Pepscillator« (1970) mit John Driscoll, Phil Edelstein [ELEK] [KLANGK]

Sa. 02.07.

→ 19h + 20.30 Villa Elisabeth
[unexpected territories singuhr – projekte](#)
David Tudor »Microphone« (mit Matt Rogalsky) / David Tudor »Hedgehog« (mit Michael Johnsen) / Mats Lindström »One (for David Tudor)« für Neonlicht und Live-Elektronik [ELEK] [KLANGK] [K]

→ 16 Uhr Kleiner Wasserspeicher
[Reisen mit 25 Saiten: Shanghai & Peking](#)
Lin/Thölert/Siegel [K]

So. 03.07.

→ 14-22h Villa Elisabeth
[unexpected territories singuhr – projekte / Symposium](#)
Vorträge, Diskussionen, Artist Talks von und mit Julie Martin, You Nakai, Michael Johnsen, John Driscoll, Phil Edelstein, Mats Lindström, Miriam Akkermann, Julia H. Schröder u.a. [ELEK] [KLANGK] [DIS]

→ 18h HfM Hanns Eisler, Studiosaal
[klangzeitort: Zoom+Focus](#) [K]

→ 20h House of Music
[Gebrüder Teichmann & Baumgärtner feat. Marja Burchard](#) [K]

Mi. 06.07.

→ 18h Villa Elisabeth
[unexpected territories singuhr – projekte](#)
[Lecture/Demonstrations](#)
David Tudor »Island Eye, Island Ear« (mit Julie Martin, You Nakai, Jacob Kirkegaard, John Driscoll, Phil Edelstein) [KLANGK] [PERFORM] [W]

→ 19h Hošek Contemporary
[Improvised & Experimental No. 139](#)
※ *Ligia Liberatori* Stimme / *Helli Nova* Cello / *Fyodor Stepanov* Kontrabass
※ *Guilherme Rodrigues* Cello / *Zé Lencastre* Altsaxofon [EM] [IMPRO]

Do. 07.07.

→ 20h radialsystem
[Heroines of Sound Festival 2022](#)
Eröffnungskonzert
Mariam Gviniashvili »Speak up before you have no voice« / Alla Zagaykevych »Signs of Presence« / Ying Wang »Illuminations« / Mirela Ivičević »Heart Core« / Oxana Omelchuk »Neues Werk« / Juliana Hodkinson »Small transactions« / Charlotte Seither »Echoes of O's«
※ Ensemble LUX:NM / *Viktorija Vitrenko* Stimme, Klavier / *Zoé Cartier / Silke Lange / Ruth Velten* Performance / *Florian Japp* Video / *Ruth Velten* Saxofon / *Damir Bačikin* Trompete / *Florian Juncker* Posaune / *Silke Lange* Akkordeon / *Neus Estarellas Calderón* Klavier / *Zoé Cartier* Cello / *Lukas Böhm* Schlagzeug / *Martin Offik* Klangregie [ELEK] [KOMP] [K]



→ 20h exploratorium berlin
[Parole: Lautpoesie und Musik](#)
Improvisation International
※ *Patrick Crossland* Posaune /
Michael Griener Schlagzeug &
Perkussion / *Elke Schipper* Konzept,
Texte, Komposition & Stimme
[EM] [IMPRO] [K]

→ 21:30h radialsystem
[Heroines of Sound Festival 2022](#)
Sarah Nemtsov »En Face: Solitude« /
Hildegard Westerkamp »Beneath the
Forest Floor« (2-Kanal-Elektronik) /
Nicole Lizée »Katana of Choice«
(extended Solo-Drum-Kit, Elektronik
und Video)
※ *Aleksander Wnuk* Schlagzeug
[ELEK] [KOMP] [K]

Fr. 08.07.

→ 19h + 20:30 St. Elisabeth-Kirche
[unexpected territories](#)
singuhr – projekte
David Tudor »Pulsers« (1976) (mit
Michael Johnsen, Phil Edelstein) /
Laura Mello & Wolfgang Musil
»Analog thoughts transformed by
digital dreams« für Stimme und
Live-Elektronik (2022, UA) / Jan
St. Werner »RDD« für bewegliche
Lautsprecher / David Tudor
»Microphone« (mit John Driscoll,
Phil Edelstein) [ELEK] [KLANGK] [K]

→ 19h tba.
[Ready Making #6](#)
[Klänge und Körper in Bewegung](#)
Performances und Diskurs
– Die Performance »Thinging« von
Jan Rozman ist eine viszerale, bewe-
gende und klangliche Reaktion auf
die Welt der Dinge, in der wir leben.
Die Bühne wird zu einem Kontakt-
raum für lebende und nicht-lebende
Materie.
– Janine Eisenächer »MOVING
through/with SOUND.« (Performance)
A Choreo-Geography. Part. 1: Cycling
– Prof. Dr. Stephanie Schroedter:
Auditive Kinästhesie: Zur Performanz
des Klanges und zu Klangchoreogra-
fieren (Lecture) [KLANGK] [DIS] [PERFORM]

→ 20h Alte Gieberei
[ROWK MUSIC](#) [K]

→ 20h untergrün
[untergrün sommerfest](#)
performancebasierte Klangkunst
[EM] [IMPRO] [KOMP] [K]

→ 20h radialsystem
[Heroines of Sound Festival 2022](#)
– Yiran Zhao & Kirstine Lindemann:
»The Other Eye« (2018), »The Other
Hand« (2020), Neue Werke von
Kirstine Lindemann, Svetlana Maraš,
Dorit Chrysler, Misha Cvijović,
Annesley Black »Hurry up the machine
– I have a struck big Bonanza« (UA
der Neufassung)
※ *Sebastian Berweck* Mini Moog /
Dorit Chrysler Theremin
– Zosha Di Castri »The Dream Feed«
(2021/22, UA)
※ *Alessandra Eramo* Stimme, Perfor-
mance [ELEK] [KOMP] [K]

→ 20h Badensche Hof Jazzclub
[Maria Baptist Jazz Quartett](#)
Aus dem eigenen Œuvre
[IMPRO] [KOMP] [JZ]

→ 22h radialsystem
[Heroines of Sound Festival 2022](#)
Norma Beecroft »Elegy and two
went to sleep« (1975) / Ann Southam
»Boat, River, Moon« (1974) /
Micheline Coulombe Saint-Marcoux
»Arksalalartôq« (1970–1971) / Chantal
Dumas »Magnétisme Terrestre«
(2017–19) / Monique Jean »a farewell
to S.O.S.« (1988/1989) / Roxanne Tur-
cotte »Zone d'exclusion / Fukushima«
(2013) / Marcelle Deschênes
»Le bruit des ailes« (2002) / Anna
Friz – »Imperfect Breath« (2019)
[ELEK] [KOMP] [K]

Sa. 09.07.

→ 20h untergrün
[untergrün sommerfest](#)
performancebasierte Klangkunst
[EM] [IMPRO] [KOMP] [K]

→ 16h Jazz am Kaisersteg
[20 Jahre Berliner Szene Jazz](#)
[Jazzkeller 69 e.V.](#)
Round Square / Bauhauskapellen-
traum [JZ]

→ 19h + 20:30 St. Elisabeth-Kirche
[unexpected territories](#)
singuhr – projekte
Michael Johnsen »botanical« (for
botanical spectra + resonances) /
David Tudor »Monobird« (mit Jacob
Kirkegaard, You Nakai, Julie Martin,
Phil Edelstein) [ELEK] [KLANGK] [K]

→ 20h Wabe
[Synesthesia](#)
Mazen Kerbaj + Splitter Orchester
[EM] [ELEK] [IMPRO] [K]



→ 20h radialsystem

[Heroines of Sound Festival 2022 /](#)

[Abschlusskonzert](#)

Konzert I

Paula Schopf »TULÁRA« / Retama – Female composers collective »neue Werke« (Pía Alvarado Arróspide, Claudia Sofía Alvarez, Naid Cruz, Yemit Ledesma & Isabel Otoyá) / Ana Maria Rodriguez »neues Werk«
※ Ensemble KNM Berlin: *Theo Nabicht* Sopransaxofon, Kontrabass-klarinette / *Kirstin Maria Pientka* Viola / *Cosima Gerhardt* Cello / *Jonathan Heilbron* Kontrabass / *Claudia Sofía Alvarez, Isabel Otoyá* Stimme / *Macri Cáceres* Flöten [ELEK] [KOMP] [K]

→ 21h ausland

[Fragenheim / Doneda / Crossland /](#)

[Azaiez / Emaile / A. Voccia](#)

biegungen im ausland

※ *Alexander Fragenheim* Kontrabass / *Michel Doneda* Saxofon / *Patrick Crossland* Posaune / *Yasmine Azaiez* Violine / *Camille Emaile* Perkussion / *Andreas Voccia* Elektronik [EM] [IMPRO] [K]

→ 22:30h radialsystem

[Heroines of Sound Festival 2022](#)

[Abschlusskonzert](#)

Konzert II

Ale Hop & Laura Robles »Performance« (Elektronische Gitarre, Cajón / Perkussion & Video) [ELEK] [KOMP] [K]

So. 10.07.

→ 20h Wabe

[Synesthesia](#)

Mazen Kerbaj + Splitter Orchester

Cf. 09.07.

Mi. 13.07.

→ 19h Hošek Contemporary

[Improvised & Experimental No. 140](#)

※ *Francis Heery* Elektronik & Objekte / *Emil Buchholtz* Kontrabass / *Claudia Risch* Bassklarinetten & Flöte
※ *David Spittle* Stimme & Bewegung / *Daniel Bryden* Elektronik & Objekte [EM] [IMPRO]

Fr. 15.07.

→ 20h Alte Gießerei

[ERNTE feat. Evi Filippou](#) [K]

Sa. 16.07.

→ 19h Jazz am Kaisersteg

[20 Jahre Berliner Szene Jazz](#)

Jazzkeller 69 e.V.

※ Stefan Schultze Large Ensemble [IMPRO] [KOMP] [JZ]

Mi. 20.07.

→ 19h Hošek Contemporary

[Improvised & Experimental No. 141](#)

※ Brie Bauer Elektronik / Sean Derrick Cooper Marquardt Accidental Guitar

※ *Hui-Chun Lin* Cello / *Sabine Vogel* Flöten / *Elo Masing* Violine [EM] [IMPRO]

Do. 21.07.

→ 19:30h Musikultur Rheinsberg

[Was ist eine Puristische Oper?](#)

Gesprächskonzert mit dem Komponisten der Uraufführung »P.«, Eckehard Mayer [DIS] [MT/O]

Sa. 23.07.

→ 16h Jazz am Kaisersteg

[20 Jahre Berliner Szene Jazz](#)

Jazzkeller 69 e.V.

Fun Horns [IMPRO] [KOMP] [JZ]

→ 19:30h Musikultur Rheinsberg

[P. – Puristische Oper](#)

In seiner puristischen Oper »P.« macht der Komponist Eckehard Mayer einen der bedeutendsten Autoren des 20. Jahrhunderts zur Hauptfigur: den portugiesischen Dichter und Autor Fernando Pessoa. [MT/O]

So. 24.07.

→ 19:30h Musikultur Rheinsberg

[P. – Puristische Oper](#)

Cf. 23.07.

Mi. 27.07.

→ 19h Hošek Contemporary

[Improvised & Experimental No. 142](#)

※ *Ame Zek* präparierte Gitarre, Elektronik & präpariertes Donnerblech / *JD Zazie* Turntables & CDJ / *Ingólfur Vilhjálmsson* Bass- und Kontrabassklarinetten / *Marie Takahashi* Viola / *Jack Adler-McKean* Tuba / *Caroline Cecilia Tallone* Präparierte Drehleier / *Guilherme Rodrigues* Cello / *Elo Masing* Violine [EM] [IMPRO]



Mi. 03.08.

→ 19h Hošek Contemporary
[Improvised & Experimental No. 143](#)
※ Die Kreuzung: *Eldarin Yeong* Performance / *Zi Ling* Performance, Percussion / *Carolina Bartumeu* Cello
※ *Christoph Schwantke* Gitarre / *Albrecht Walter* Klarinette & Bandonion / *Elo Masing* Violine [EM] [IMPRO]

Sa. 06.08.

→ 16h Jazz am Kaisersteg
[20 Jahre Berliner Szene Jazz Jazzkeller 69 e.V.](#)
Christof Thewes Surrealbook
Ensemble Deluxe [IMPRO] [KOMP] [JZ]

Mi. 10.08.

→ 19h Hošek Contemporary
[Improvised & Experimental No. 14](#)
※ *Ekki Minna* Duo: *Jónas Ásgeir* Ásgeirsson Akkordeon / *Andrew Power* Cello
※ *André Vida* Saxofon & Komposition / *Mia Dyberg* Saxofon [EM] [IMPRO]

Sa. 13.08.

→ 19h + 20:30 Acker Stadt Palast
[UpToThree 2022 – ensemble mosaik andernorts](#) (INM)
19h: *Petros Ovsepyan* »Studie zu »linum e chi linum« / *Distruktur* (Melissa Dullius Gustavo Jahn)
»Filmprojekt« / *Antje Vowinckel*
»Neues Werk« / *Irene Galindo Quero*
»Studie«
20:30h: *Mathis Mayr* »Studie« / *Joshua Mastel* »Neues Werk« / *Clemens Gadenstätter* »Song«
[ELEK] [KOMP] [K]

So. 14.08.

→ 19h Acker Stadt Palast
[UpToThree 2022 – ensemble mosaik andernorts](#) (INM)
19h: *Joanna Bailie* »Bridge« / *Juliana Hodkinson* »Szene (Auszug)« / *Jonas Baes* »Study« / *Anothai Nithibon* »Neues Werk«
20:30h: *Tamon Yashima* »Wärme und Verwüstung« / *Haukur Þór Harðarson* »Neues Werk« / *Wang Lu* »Neues Werk« [ELEK] [KOMP] [K]

Mi. 17.08.

→ 19h Hošek Contemporary
[Improvised & Experimental No. 145](#)
※ *Szymon Wójcinski* Keyboards / *Jakub Bandur* Violine / *Jakub Gucik* Cello
※ *Isabel Rößler* Kontrabass / *Marcello S. Busato* Schlagzeug / *Markus Krispel* Saxofon [EM] [IMPRO]

Sa. 20.08.

→ 16h Industriesalon Schöneweide
[20 Jahre Berliner Szene Jazz Jazzkeller 69 e.V.](#)
The Dorf [IMPRO] [KOMP] [JZ]

Mi. 24.08.

→ 19h Hošek Contemporary
[Improvised & Experimental No. 146](#)
※ *Paula Cardiola* Tanz / *VNNTX* Elektronische Geräte
※ *Kris Kuldkepp* Kontrabass / *Sofia Salvo* Baritonsaxofon / *Guido Kohn* Cello [IMPRO]

Do. 25.08.

→ 15:30h Industriesalon Schöneweide
[Kaufmann/Gratkowski/de Joode Jazzkeller 69 e.V.](#) [EM] [IMPRO] [JZ]

Fr. 26.08.

→ 19:30h Theater im Delphi
[Over The Edge Club](#)
Musiktheater
※ gamut inc. *Marion Wörle* Musik, Konzept, Regie und Licht / *Maciej Sledziecki* Musik, Konzept, Regie & Licht / *Ruben Reniers* Tanz & Choreografie / *Anke Bruns* Kostüm.
[ELEK] [KLANGK] [MT/O] [K]

→ 20h Peppi Guggenheim
[Chilibaby](#) [JZ]

→ 20h Alte Gießerei
[GORILLA MASK](#) [JZ]

→ 20h Akademie der Künste, Hanseatenweg
[\(Musical\) Ethics Lab 2](#)
Konzert 1
※ Splitter Orchester: *Burkhard Beins* Perkussion / *Anthea Caddy* Cello / *Roy Carroll* Elektronik / *Anat Cohavi* Klarinette / *Axel Dörner* Trompete / *Sabine Ercklentz* Trompete & Elektronik / *Kai Fagaschinski* Klarinette / *Emilio Gordo* Vibrafon / *Robin Hayward* Tuba / *Steve Heather* Perkussion / *Chris Heenan* Kontrabass-klarinetten / *Mike Majkowski*



Kontrabass / *Magda Mayas* Clavinet /
Matthias Müller Posaune / *Andrea*
Neumann Innenklavier / *Andrea*
Parkins Akkordeon, Objekte & Laptop /
Simon J. Phillips Klavier / *Michael*
Thieke Klarinette / *Sabine Vogel*
 Flöten / *Biliana Voutchkova* Violine /
Marta Zapparoli Elektronik & Tapes
 [EM] [DIS] [K]

Sa. 27.08.

→ 18h MaHalla
Kiezzsalon
 w/ Microcorps and Maja Ratkje
 [ELEK] [KLANGK] [K]

→ 19:30h Theater im Delphi
Over The Edge Club
 Musiktheater
 Cf. 26.08.

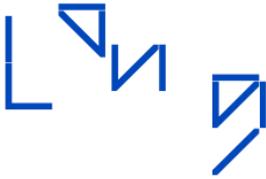
→ 20h Akademie der Künste, Hanseatenweg
(Musical) Ethics Lab 2
 Konzert 2
 Cf. 26.08.

So. 28.08.

→ 15h Akademie der Künste, Hanseatenweg
SCHRUMPF! Oktopus
 Ein Orchester ohne Dirigent*in und
 ohne Notenpulte? Das Publikum
 kann sich das Splitter Orchester aus
 nächster Nähe anhören, Fragen
 stellen und das besondere Instrumen-
 tarium genau unter die Lupe nehmen.
 ※ *Daniella Strasfogel* Konzept &
 Moderation [IMPRO] [K&J]

Mi. 31.08.

→ 19h Hošek Contemporary
Improvised & Experimental No. 147
 ※ *Bryan Eubanks*, *Fredrik Rasten*,
Eric Wong Lap-Steel-Gitarre
 ※ *Quentin Tolimieri* Melodica / *Beat*
Keller Feedbacker Electric Guitar/
Chris Heenan Reeds [EM] [IMPRO]



→ 02.–10.07, tgl. 14–20h
singuhr – projekte: unexpected
territories
 Ein modulares Festival von singuhr –
 projekte über David Tudor und Berlin

→ Villa Elisabeth (tgl. 14–20h,
 Eröffnungsrundgang am 02.07. ab 14h)
 Foyer: Dokumentationsausstellung
 mit Werken von David Tudor
 (u.a. Videodokumentationen »Bando-
 neon!«, »Neural Synthesis«,
 »Rainforest IV«, »Forest Speech«,
 »Island Eye, Island Ear«) / Studio
 1+2: Raul Keller »mem-3« – Klang-
 installation / Studio 3: Paul
 DeMarinis »Neurish / Fleurish« –
 Klanginstallation



→ ACUD MACHT NEU (tgl. 14–20h,
 Eröffnungsrundgang am 02.07. ab 14h)
 John Driscoll »DMX Rotators«
 (Klanginstallation) / Phil Edelstein
 »Pepsi Modulator Revisited for
 up to 8 hands« (Klanginstallation)

→ Meinblau Projektraum (tgl. 14–20h,
 Eröffnungsrundgang am 02.07. ab 14h)
 Alberto de Campo, Hannes Hoelzl,
 Liz Allbee, Florina Speth, Max Stadler
 »Neural Labyrinths – a performance
 installation«



Veranstaltungs-
 orte und Adressen
 finden Sie auf
[www.field-notes.](http://www.field-notes.berlin)
 berlin.

IMPRESSUM

Herausgeber: inm – initiative neue musik berlin e.V.
Littenstraße 10
10179 Berlin
Tel +49 30 242 45 34
info@inm-berlin.de
www.field-notes.berlin
www.inm-berlin.de

Vorstand:
Claudia van Hasselt, Nina Ermlich,
Christian Kesten, Theo Nabicht,
Alexey Kokhanov, Aziz Lewandowski

Geschäftsführerin:
Marion Czogalla

Redaktion:
Lisa Benjes, Kristoffer Cornils,
Jennifer Graubener (zeitgenössische Musik) und Uli Kempendorff (Jazz)

Lektorat:
Patrick Klingenschmitt,
Josephenix Hansis

Gestaltung:
NODE Berlin Oslo
www.node.international

Druck:
H. Heenemann GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise:
zweimonatlich, kostenlose Auslage

Abonnement:
kostenfreies Abonnement des *field notes Magazins* und des Newsletters unter www.field-notes.berlin

Online-Kalender:
www.field-notes.berlin

Anzeigeninformation:
www.field-notes.berlin

field notes ist getragen von der inm – initiative neue musik berlin e.V. und gefördert durch

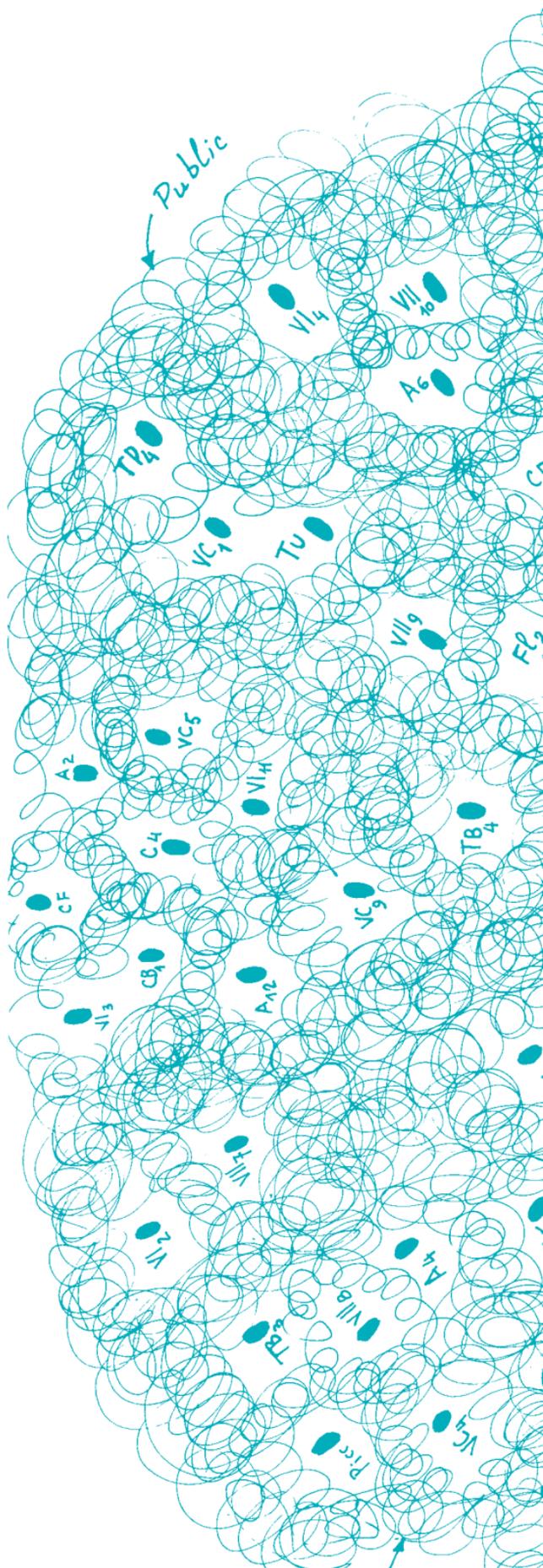
Cover Partitur:
[Iannis Xenakis: »Terretektorh« \(1965/66\)](#)
Am 29. Mai wäre Iannis Xenakis 100 Jahre alt geworden. Bis heute haben seine zahlreichen Kompositionen kaum etwas an Innovationswert und ästhetischer Sprengkraft eingebüßt. So auch »Terretektorh« aus den Jahren 1965 und 1966: Die Partitur wurde von einer Anweisung zur Verteilung der Musiker*innen im Raum begleitet. Zwischen ihnen soll sich das Publikum weitgehend frei bewegen, repräsentiert werden seine Wanderungen durch kreisförmige Linien, die weder Anfang noch Ende zu kennen scheinen. Die Neuaufteilung des (Klang-)Raums bei nahezu stochastischer Verteilung der Zuschauer*innen hat auch im Jahr 2022 noch Aktualitätswert.

Abbildungen: OP-ED: Bettina Wackernagel + Ale Hop © Heroines of Sound; SOUNDINGS ACROSS THE SOUTH: Budhaditya Chattopadhyay © Janno Bergmann for Copper Leg; Glauca Peres da Silva; Nguyễn Thanh Thủy © Yoshikazu Inoue; FELDDFUND ZEITGENÖSSISCHE MUSIK + FESTIVAL: David Rothenberg © Alex Wroblewski; Jane in Ether © Tony Elieh; Moebius Manuel Miethe; Du Yun; Sam Dunscombe © Cristina Marx; I EXIST © Stephan Floß; Matthias Muche © Elmar; ensemble mosaik © Anja Weber; Lin/Thölert/Siegel; Kontraklang Paramirabo © Lou Scamble; Synthesia © Mazen Kerbaj; gamut inc. over the edge club © Christoph Voy; David Tudor, Photo © James Klosty; Nicole Lizée © Murray Lightburn; UMSCHLAGPLATZ WESTHAFEN: Daniel Ott © Manu Theobald; LABELPORTRAIT: Sonic Pieces; FELDFUND JAZZ: Mia Dyberg Foto © Mia Dyberg; Lillinger Borel Borghini © Cristina Marx; Soko Steidle © Katja Doetsch; Lariza © Simon Braun; Sinularia © Kh Krauskopf; Sinularia © Sanni Loetzsch; Prism-o-scope Series feat. Ganna Gryniva © Micha Otto



WERDE MITGLIED!

Die inm vertritt seit 1991 die Interessen freier Akteur*innen im Bereich zeitge-nössischer Musik in Berlin. Als Mitglied hast Du die Möglichkeit, in Arbeits-gemeinschaften die kultur-politische Arbeit der inm zu unterstützen und so die Szene der zeitgenös-sischen Musik mitzugestalten sowie die Jury der inm zu wählen, die für zwei Jahre über die Projektförderung im Bereich der Neuen Musik entscheidet. Wenn Du dabei sein willst, schreibe eine E-Mail an info@inm-berlin.de.



ORH
 le flor
 public.
 0-12-65

Fl = flute
 HB = Oboe
 cl = clarinette

C = French
 TP = Trumpet
 TB = Trombone

www.field-notes.berlin
 www.facebook.com/initiative.berlin
 www.instagram.com/fieldnotes.berlin_inm
 #fieldnotesberlin

F. Passoon

Cl = Contra Passoon

Cl 2013-14